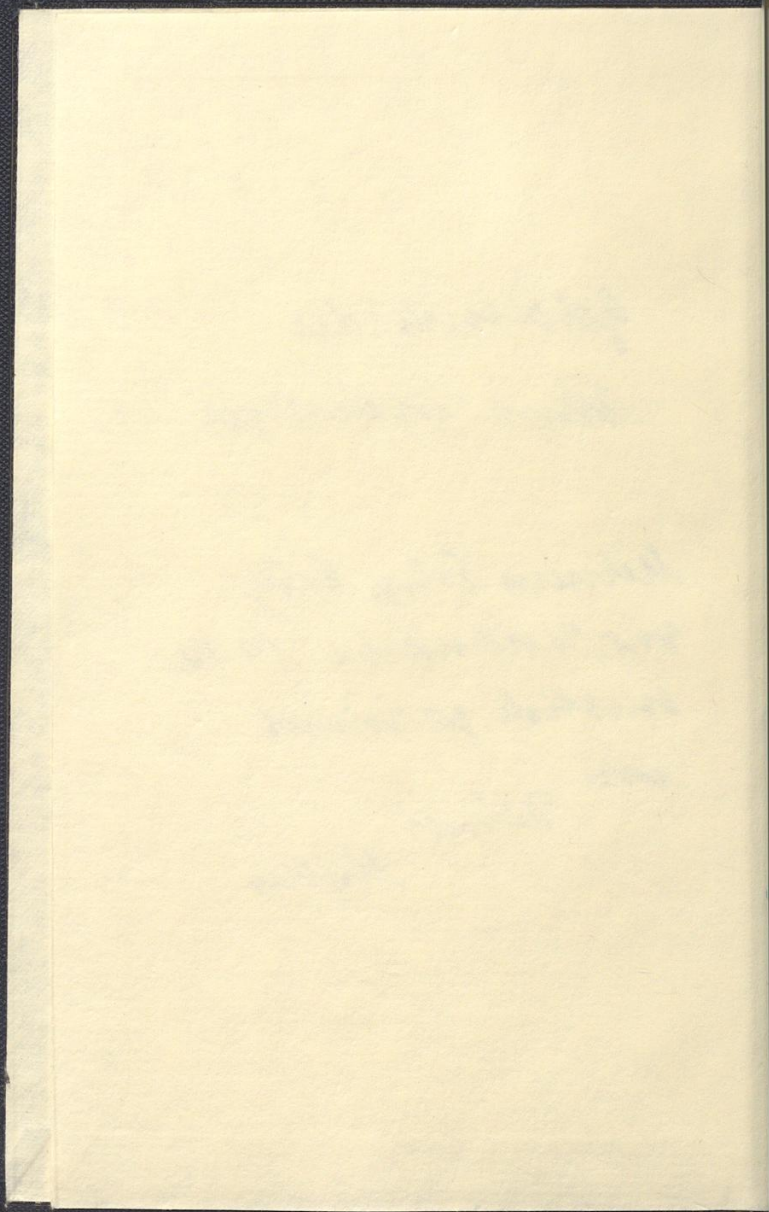


Gebetsbuch der
Anna Stockinger

Meinem Sohn Fritz
zur Weihnacht 1992
auslich gewidmet
von
Deiner
Mutter



Immerwährende
B e r e c h r u n g
der
allerseligsten Jungfrau
und
M u t t e r G o t t e s
M a r i a .

Wien 1824,
gedruckt bey Anton Schmid, k. k. priv. und n. öst.
Landschafts-Buchdrucker.

TA-369283

369283

8 11 14 17 20 23 26



Universitätsbibliothek Bonn

8 11 14 17 20 23 26

8 11 14 17 20 23 26

1921

1921

1921

DS-2021-5227

Weis und Manier
der
immerwährenden Verehrung
M a r i a.

Die Liebe und Andacht gegen der übergebenen Mutter Gottes hat schon in mehreren Orten ganze Gemeinden veranlasset ihren Eifer mit immerwährender Verehrung der allerseeligsten Jungfrau zu bezeigen, und zwar auf solche Art, daß kein Tag im Jahr ablaufe, in welchem nicht MARIA von ihren getreuen Dienern, und Kindern, auf besondere Weis geehret wird.

Solches zu bewerkstelligen, verbinden, und versammeln sich marianische Pflegkinder, zeichnen einen jeden Tag des Jahrs, auch Monats, oder viertel Jahr (nachdem mehr oder weniger marianische Bundsgenossene verstanden seyn) auf ein besonders Zettel, welche alsdann An-

fangs des Jahrs oder Monats gezogen werden, mithin ein jedweder aus denen Verbundenen einen Tag durch das Loos überkommet, in welchem er im Namen aller übrigen als ein Abgesandter **MARIÆ** der großen Himmels-Königin schuldigste Ehr abstattet.

Dann das Ziel und End dieses marianischen Kreis ist erstlich: die immerwährende Verehrung der allerseeligsten Jungfrau, als einer Mutter unter dem Titel der Mutterschaft, welche Ehr unter diesem Namen wir ihr zu erweisen höchst befuget seyn, weil sie von Christo an dem Kreuz uns zu einer Mutter gegeben worden. Massen, gleichwie kein Tag vorbey gehet, an dem wir nicht häufige Gnaden, und Wohlthaten von ihr überkommen, also soll auch kein Tag seyn, an welchem wahre Pfleg-Kinder einen, oder auch andere mehr aus ihrer Zahl zu dero Dienst, und Verehrung nicht erkiesen, welcher sie als eine Mutter, anstatt aller, denselbigen Tag ehre.

Das andere Abschen dieses marianischen Circul ist, auf daß zu allen Zeiten ein Fürsprecher oder Mittler bey der göttlichen Gnaden-Mutter sich einfinde, welcher die Nothwendigkeiten deren Uebrigen **MARIÆ** inständig anbefehle, und für die lebendige, und abgestorbene Mitglieder dieses marianischen Bundes bitte. Aus beiden Abschen folget, was die Schuldigkeit

eines solchen marianischen Fürsprechers erfördere, dessen Pflicht in der Liebe und Treue gegen! unsrerer allerfeligsten Mutter, und in eigener Bedürftigkeit gegründet ist.

Benneben anzumerken, daß, wann die Anzahl deren Versammelten größer seye, nicht nur allein einer, sondern auch zwey und mehrere an einem Tage diese marianische Andacht verrichten können. Dahero dann auch von nöthen, daß einer als Vorsteher, oder Besorger dieser Versammlung bestellet werde, welchem die Austheilung deren Tågen, und Losung zu besorgen obliegt, auch Acht zu nehmen verpflichtet seyn soll, ob von niemand die bestimmte Andacht unterlassen werde. Gemeldte Andachts-Übungen können von einer ganzen Stadt, Haus, Familie, Bruderschaft, Freundschaft füglich vorgenommen werden, wie nämlich der Geist Jesu Christi, und **MARZUS** mehr oder weniger aneifert.

G n a d e n,

so der marianische Fürsprecher von der Mutter Gottes zu bitten hat.

1. Lieb gegen Gott.
2. Kindliche Lieb gegen **MARZUS**.

3. Haß über die Sünd, und Beharrlichkeit in der Gnade Gottes.

4. Erkenntniß des Willen Gottes.

5. Eine wahre christliche Liebe des Nächsten.

6. Eifer, andere Seelen Gott zu gewinnen.

7. Demuth, Sanftmuth, Geduld, Reinigkeit und andere christliche Tugenden.

8. Gleichförmigkeit im Willen Gottes.

9. Gesundheit des Leibes, und andere zeitliche Nothwendigkeiten.

10. Glückseliger Fortgang in denen Geschäften, und vorhabenden Anschlägen.

11. Bekehrung deren Ketzer und andern Sündern. Für Freund und Feind. Für Abwendung der Hungersnoth, Krieg und Pest. Für das Anliegen des gemeinen Wesens. Wohlstand des Reichs, um den Frieden zu erhalten.

12. Für einen glückseligen Tod.

Uebungen

für den eigenen zu der Marianischen
Verehrung bestimmten Tag.

Jenen Tag, welcher durch das Loos gehoben, und zur sonderer Ehre Maria bestimmt, können folgende Uebungen vorgenommen werden.

Erstens: Alle Werke, Worte und Gedanken desselben Tags der allerseeligsten Jungfrau, und Mutter Gottes aufopfern.

Zweytens: Die Tagzeiten unserer lieben Frau, oder von der unbefleckten Empfängniß, Rosenkranz, oder Psalter mit denen Geheimnissen beten.

Drittens: Die Lauretanische Litaney, und Salve Regina etlichesmal.

Viertens: Eine Kirche oder Kapelle der allerseeligsten Jungfrau besuchen, und obgemeldte Andachten in solcher verrichten.

Fünftens: Keumüthig seine Sünden beichten, und andächtig communiciren.

Sechsh-

Sechstens: Einiges Bußwerk gebrauchen, mit Fasten, oder Abbruch sein Gebet Gott angenehm zu machen beflissen seyn. Den Armen einiges Almosen ertheilen, oder andere Werke der Barmherzigkeit gegen Bedürftige, Kranke, Verlassene und Trostlose üben; mit einem heroischen Muth und Ueberwindung seiner selbst (als da ist, unsern Feinden etwas Gutes erweisen, und verzeihen, eine gefährliche Gelegenheit meiden, aufrichtig seine Sünden dem Beichtvater offenbaren) die Gnade der übergebenedeyten Jungfrau zu erhalten suchen.

Siebtens: Geziemet sich auch diesen Tag den Rosenkranz, und andere Verrichtungen für die armen Seelen im Fegfeuer zu verrichten.

Achtens: Bete fünf Vater unser und fünf Ave Maria für Bekehrung deren Sündern und Kettern, die dem wahren Glauben nicht folgen.

Neun-

Neuntens: Von diesem ganzen Tage ist zu merken, daß, wenn jemand von einer Krankheit überfallen, oder durch eine Reise oder andere wichtige Geschäfte sollte verhindert werden, muß die Beichte und Kommunion auf den nächsten Tag verschoben werden. Wofern aber auch dazumal dessen eine Hinderniß vorkam, hat sich jener, der zu dem Marianischen Dienst für diesen Tag erwählet ist, zu befeßigen, daß er wenigstens eine wahre Reu und Leid über seine Sünden, zugleich ein Verlangen das H. Engelbrod zu genießen in sich erwecke, die übrigen Werke aber, wie sie vorgeschrieben sind, nach Möglichkeit verrichte.

Andachts-Übungen

für diesen Tag.

Zwölf Marianische Stunden,

welche

in so viele Stationen ausgetheilet, und zu Erhaltung unterschiedlicher Gnaden dem Marianischen Fürsprecher im Lobe Mariä dienen soll.

Erste Stund.

Zu Maria der Mutter Christi.

Sey gegrüßet, du Tocher des ewigen Vaters, du Mutter des eingebornen Sohns, Gespans des heil. Geistes, und Mutter unsers Herrn Jesu Christi, sey gegrüßet. Durch dich haben wir den Zutritt zu diesem deinen erstgebornen Sohn, daß er uns durch dich annehme, und durch dich unsern Wunsch und Bitte gnädig gewähre, von welchem wir dir, da er am Stamme des heil. Kreuzes für uns gestorben, als Pflegkinder seynd übergeben worden. Dieser ist sowohl mein, als
als

aller dir getreuen Dienern Wunsch und Verlangen, für welcher aller Anliegen ich mich anheut bey dir, liebe Mutter, bittlich stelle! Berwerfe mich obwohl unwürdigsten Fürsprecher nicht, sondern erhdre mein Gebet, und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Zweyte Stund.

Zu Maria der göttlichen Gnaden-
Mutter.

Mache, o gebenedeyte Mutter der göttlichen Gnaden! durch die Vollkommenheit der Gnade, welche du bey Gott gefunden, durch den Vorzug, den du verdienet, durch die Barmherzigkeit, welche du geboren, damit, welcher durch dich Mittlerin theilhaftig zu werden sich gewürdiget hat, unserer Menschheit und Mühseligkeiten, durch dich Fürsprecherin uns theilhaftig mache allhier seiner Gnad, allborten aber seiner Glory und Seligkeit, dein
Sohn,

Sohn, und unser Herr Jesus Christus, welcher mit dir gebenedeyet ist in Ewigkeit, Amen.

Dritte Stund.

Zu Maria der reinsten Mutter.

Durch die grundlose Barmherzigkeit, o reinste Mutter! mit welcher du alle zu dir Fliehende mit mütterlicher Güte empfangest; ertheile uns zu dir Seufzende, auf daß, die wir dich eine wahre Gebährerin Gottes, und unsere Mutter auf Erden verehren, uns durch dein Bitt und Verdiensten geholten werde, und wir die Wirkung der göttlichen Barmherzigkeit, um welche wir demüthigst anflehen, erhalten mögen, und endlich verdienen, dich dermaleins in dem Himmel zu sehen, und zu lieben. O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Vier=

Vierte Stund.

Zu Maria der Keuschesten Mutter.

Ich bin e dich, o Keuscheste Mutter!
durch jene Gnad, welcher dich der
ewige Vater von Ewigkeit, da er
dich zu einer würdigsten Mutter sei-
nes Sohns erwäblet, theilhaftig
gemacht hat, verfabre mit uns nach
deiner großen Barmherzigkeit, und
mütterlichen Güte, daß wir von
allem dem, was sowohl an unserem
Gemüth, als unserem Leib deinen
jungfräulichen Augen mißfallet, be-
freyet, und wider alles was der
Keinigkeit zuwider ist, durch deine
immerwährende Hülfe vorbehalten
werden, Amen.

Fünfte Stund.

Zu Maria der ungeschwächten
Mutter.

Kein einziges Vertrauen haben wir,
o Maria! als durch dich, kein siche-
res Gestatt der Seligkeit ist uns,
als

als in dir, o ungeschwächte Mutter, uns als eine Fürsprecherin bey seinem Sohn erwählet, welchen er uns für einen Mittler bey sich erkiesen. Versöhne also uns armen Sündern eben diesen deinen Sohn, und zeige uns nach diesem Elend diese deine gebenedeyte Frucht deines ungeschwächten Leibes Jesum Christum, o gütige Mutter.

Sechste Stund.

Zu Maria der unbefleckten Mutter.
Unwürdig bin ich, daß ich die Augen gegen den Himmel erhebe, und zu dem Thron der Barmherzigkeit, und göttlichen Gnaden hinzutrete, den ich so oft undankbar, und freventlich verworfen. O unbefleckte Mutter! du bist die einzige Fürsprecherin der Sünder; du bist, o Maria! welcher als seiner liebsten Mutter Gott nichts versaget. Versöhne mich, und uns alle deine Pflegkinder, mit den beleidigten Gott, und

mache uns ihn durch deine Fürbitt zum milden Vater, damit wir dich als unsere Mutter, in alle Ewigkeit loben und preisen, Amen.

Siebente Stund.

Zu Maria der gütigsten Mutter.

O große, o gütige, o liebevolle Mutter Maria! siehe uns an mit deinem liebevollen Angesicht, und empfang uns mit deinem mütterlichen Armen, die wir zu deinem Schutz und Schirm fliehen. Höre an deine trauernd- und weinende Kinder in diesem Thal der Zäher, und werde uns durch deine Fürbitte gnädig, welcher durch dich uns ist gegeben worden Jesus Christus dein, und Gottes Sohn, Amen.

Achte Stund.

Zu Maria der wunderbarlichen Mutter.

Stehe uns nach dir, o wunderbarliche Mutter! weil du allezeit heilig,
al-

allezeit eine Jungfrau, dann wir laufen nach dem Geruch deiner Tugenden. Wende zu uns das Licht deiner Barmherzigkeit, und damit uns nicht böse Begierden brennen, unter dem Schatten deiner Flügel bewahre uns. Unter diese fliehen wir annoch elende Kinder Eva, aber doch auch deine Kinder, o Maria! seye derohalben unser Ruhe, in dir wollen wir wohnen, weil wir dich für unsere Mutter erwählet haben, Amen.

Neunte Stund.

Zu Maria der Mutter des
Schöpfers.

Allmächtigen Schöpfers mächtigste Mutter! wer wird sich dann getrauen zu sagen, daß er deine Barmherzigkeit, da er solche in seinen Nöthen angerufen, nicht erhalten habe. Ich bekenne, daß ich dein Werk bin; das Werk deiner Händen ist die ganze Versammlung; dann in dir,
durch

durch dich, und von dir rühret alles das Urfrige her, das Leben, ja das bessere Leben unser Beruf. Billig also setzen wir unser ganze Hofnung auf dich, daß du uns die Gnade Gottes ausbringest, dieselbe erhaltest, und vermehrest, durch welche wir allein dir und Gott leben, Amen.

Zehende Stund.

Zu Maria der Mutter unsers
Erlösers.

Es sollen dich benedeyen alle Stammen, du Gebährerin des Lebens, und Mutter des Erlösers, du bist fürwahr eine Mutter worden aller Lebendigen, die du der Welt das Leben, und die Gnade durch deinen Sohn geböhren. Erwerbe uns diese Gnade, daß wir dermaleins ewig leben; dann in diesem Weltmeer haben wir den gewissen Untergang zu erwarten, wann du uns Schiffenden nicht als eine Archen, als
B ein

ein Anker, als ein Stern bey-
stest. O! stehe uns bey, die wir von
Wellen deren Versuchungen Gefahr
leiden, und stifte in unserem Ge-
wissen die gewünschte Ruhe! O!
stehe uns bey, und bringe glücklich
zum Port alle unsere Mühe und
Fleiß, so wir in diesem Leben an-
wenden, Amen.

Elfte Stund.

Zur Maria der Mutter gegenwärti-
ger Versammlung.

O Frau! O Beschützerin, und ge-
rene Mutter dieser Versammlung!
gleichwie dir der himmlische Vater
die größte Vollmacht mitgetheilet
hat, der Sohn Gottes mit unauß-
sprechlichen Schätzen der Weisheit
erfüllet, der heil. Geist dir seine
Lieb mit der Völle deren Gnaden
eingegossen hat, also wirke, daß
unsre Seelen dieser Gaben theil-
haftig und fähig werden, von Tag

zu Tag häufigere Gnaden Gottes
zu empfangen, Amen.

Zwölfte Stund.

Zu Maria meiner Mutter.

In deine Hände, o meine aller-
liebste Mutter: befehle ich meinen
Geist. Dir bin ich armer und elen-
der Sünder allein überlassen wor-
den; zeige dich dann eine Mutter,
die ich erwählet hab, und aufs neue
erwähle. Werfe mich alsdann de-
müthigst zu deinen Füßen, und opfe-
re dir auf mein Herz, bekenne, o
MARIA! daß ich seyn sollte ein
Kind des Zornes wegen meinen
Sünden; aber durch deine unermef-
sene Güte bin ich worden ein Sohn
deren Gnaden. Liebe mich, o Mut-
ter! weil ich dich liebe, und erwäh-
le lieber tausendmal zu sterben, als
dich nicht lieben, oder von dir nicht
geliebet zu werden, Amen.

B i t t = S c h r i f t

3 u

M a r i a

der allerseligsten Mutter und
Jungfrau.

Herr erbarme dich unser.

Christe erbarme dich unser.

Herr erbarme dich unser.

Christe höre uns.

Christe erhöre uns.

Christe du Sohn Mariä erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.

Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser.

Heilige Maria, bitt für uns.

Heilige Maria, du Tochter des ewigen Vaters, bitt für uns.

He-

Heilige Maria, du Mutter des
eingebornen Sohns,
Heilige Maria, du Gespons des
heiligen Geistes,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbesleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Mutter unsers Schöpfers,
Mutter unsers Erlösers,
O Maria! meine getreue Mutter,
O Mutter dieser unserer Ver-
sammlung,
Bey Jesu deinen liebsten Sohn,
sey uns gnädig.
Bey Jesu unserem zukünftigen
Richter, sey unsere Fürsprecherin.
Von allem Uebel Leibes und der
Seelen, erlöse uns, o Mutter.
Von aller Sünde, erlöse uns, o
Mutter.

Sitt für uns.

Vom

Vom Geist der Unlauterkeit,
Vom gähnen, und unversehenen
Tod,
Von dem ewigen Tod,
Durch deine ewige Vorerwäh-
lung,
Durch deine unbefleckte Empfäng-
niß,
Durch deine heilige Geburt,
Durch deinen Hönig süßen Na-
men,
Durch deine himmlische Gemein-
schaft im Himmel,
Durch deine reinste Vermählung,
Durch deine englische Verkündi-
gung,
Durch deine über dich kommen-
de Ueberschattung des heiligen
Geistes,
Durch deine demüthige Heim-
suchung,
Durch deine jungfräuliche Ge-
burt,
Durch deine unversehrte Jung-
frauschaft,

Durch

Erlöse uns, o Bitter.

Durch deine reineste Reinigung,
Durch deine süßeste Gemeinschaft
mit deinem Sohn,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Freuden,
Durch deinen seligsten Tod,
Durch deine wunderbarliche Him-
melfahrt,
Durch deine glorwürdige Krö-
nung,
Durch deine innerste Barmher-
zigkeit,
Daß du uns zu einer wahren Buß
bringen wollest, wir bitten dich
erhöre uns.
Daß du uns Leibs und der See-
len-Reinigkeit ausbitten wol-
lest,
Daß du uns vor unseren Fein-
den beschützen, und in der
Stund des Todes annehmen
wollest,
Daß du uns in dem Dienst dei-
nes Sohns stärken wollest,
Daß du die kindliche Lieb gegen
dir

Erlöbe uns, o Mutter.

Wir bitten dich, erhöre u.

dir in unseren Herzen vermeh-
ren, und erhalten wollest,
Daß du diese Versammlung in
deinen mütterlichen Schuz von
allem Uebel bewahren wollest,
Daß wir mit deinem mütterlichen
Beystand selig sterben, und
in die Freude deines lieben
Sohnes eingehen mögen,
O du Lamm Gottes! welches du
hinnimmst die Sünden der Welt,
verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes! welches du
hinnimmst die Sünden der Welt,
erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du
hinnimmst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser, o Herr,
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Herr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
Herr erbarme dich unser.
Vater unser, und Ave Maria, &c.

Mir bitten dich, erh.

G e b e t h.

Unter deinen Schutz und Schirm
fliehen wir, o heilige Gottes Ge-
bährerin! verschmähe nicht unser
Gebeth in unseren Nöthen, sondern
erlöse uns allezeit von aller Gefähr-
lichkeit, o du gloriwürdige und gebe-
nedeyte Jungfrau! unsere Frau, un-
sere Mittlerin, unsere Fürsprecherin,
verschühne uns mit deinem Sohn, be-
fehle uns deinem Sohn, vorstelle
uns deinem Sohn.

V. Bitt für uns, o heilige Got-
tes Gebährerin!

R. Auf das wir theilhaftig wer-
den deren Verheißungen Christi.

G e b e t h.

Wir bitten dich, o Herr! du wol-
lest durch die Fürbitte der allerse-
ligsten Jungfrau, und unserer
Mutter Maria, diese Versamm-
lung vor allem Uebel beschützen, und
weil sie dir mit ganzem Herzen zuge-
than ist, von allen feindlichen Nach-
stel-

stellungen gnädigst bewahren, durch
Christum unsern Herrn, Amen.

Mit was Andachts = Uebungen
Maria durch das Jahr zu ver=
ehren seye.

Erstens: Verehere täglich Mariam
mit Bethung des heiligen Rosen=
kranz, wie auch deren Tag = Zei=
ten von der unbefleckten Empfäng=
niß und der Lauretanischen Litaney.
Verehere auch beständig in deiner
Behausung das Bildniß Mariä, und
grüße Mariam, wann du vor dero
Bildniß vorbehey gehest. Seufze alle
Stund zu Mariam, und befehle dich
in ihren Schutz, besleiße dich auch
ihre Verehrung bey andern nach
Möglichkeit zu befördern.

Zweitens: Verehere mit beson=
derer Andacht den Vorabend jeder
Fest = Tage Mariä. Begehe selben
mit Fasten, mit Almosen geben,
oder andern gottseligen Buß = und
Tugend = Werken. Rede von geist=
lichen

lichen Dingen, oder lese ein erbauliches Buch von denen Tugenden Mariä

Dritens: Einen jeden Fest-Tag Mariä verehere mit demüthiger Beicht deiner Sünden, und Empfang des allerheiligsten Sakrament des Altars. Besuche eine der Mutter Gottes gewidmete Kirche, oder Altar, und opfere dich allda zu einem ewigen Sohn und Diener Mariä. Halte ein jedes Fest mit der Oktav, und verrichte hindurch verschiedene gute Werk zu Ehren Mariä,

Viertens: Verehere auch die Samstagstage mit sonderbarer Andacht. Wohne bey der abgesungenen Litaney von unser lieben Frauen. Bete zu Haus mit deinen Kindern, und Bedienten den heiligen Rosenkranz, vor den Bildnuß Mariä, und befehle dich, deine Angehörige und dein ganzes Haus in ihren mütterlichen Schutz. Führe auch erbauliche Gespräche, oder lese ein andächtiges Buch

Buch von dem Lob, oder Tugenden
Mariä.

Fünften: In allen deinen Nö-
then und Betrübniſſen, in allen Ge-
fahren des Leibs und der Seel, beson-
ders zur Zeit deren Anfechtungen
ruffe mit kindlichen Vertrauen zu
Maria, vor allen aber beſleiße dich,
auf daß du ihren wunderbarlichen
Tugenden jederzeit nachfolgest, und
ihren lieben Sohn niemals mit einer
schweren Sünde beleidigest; anbey
auch täglich in der Liebe, und Ver-
ehrung Mariä zunehmest.

U e b u n g e n
für die vornehmsten Fest-Tage der
allerseligsten Jungfrau und Mutter
Gottes Mariä.

An einigen Orten pſlegen die oben gemeld-
te Marianische Bunde-Genossene an den hö-
heren Fest-Tagen Mariä, in einem Got-
tes-Haus, oder Kapellen der Mutter Got-
tes sich zu versammeln. Alda wird erstlich auf
dem Chor, oder von dem Volk die Lauretani-
sche Litaney abgesungen; alsdann von dem
Ge-

Geheimniß des Fests eine kurze Anrede gehalten, so mit einem andächtigen Affekt zu der Mutter Gottes geendiget wird. Nach solchen be-
then die Versammelten den heiligen Rosen-
kranz mit denen Geheimnissen des Fests, für
die lebendigen und abgestorbenen Mitglieder.
Lezlichen wird ein anmüthiger Gesang von der
allerseligsten Mutter Gottes gesungen, und mit
dem Segen des allerheiligsten Sakraments
die Andacht beschlossen.

Bey solcher Marianischen Zusammenkunft
können füglich von denen, welche sich aller-
erst zu diesem Marianischen Kreis verbun-
den, die oben gemeldte Zettel gehebet, von
andern aber neue gehoben werden, welche
Abänderung aber des durch Loos bestimm-
ten Tags manchen zum größeren Eifer die-
nen würde.

F e s t = T a g
der unbefleckten Empfängniß
M A R I A E.

Den 8. December.

Andachts = Uebung.

Erstens: Anheut nach Empfän-
gung des heiligen Sakraments des
M =

Altars mache einen Fürsaz, oder mit Rath deines Seel-Sorgers ein Gelübde, allzeit zu glauben, zu bekennen, und zu vertheidigen, daß Maria ohne Erbsünde seye empfangen worden. Erneuere auch täglich durch die Oktav solchen Fürsaz, oder Verbündniß vor dem Bildniß der unbefleckten Jungfrau, nach dem Beispiel vieler andächtiger Diener Maria.

Zweytens: Bette anheut, und durch die folgende Oktav vor dem Bildniß der unbefleckten Mutter nachgesetztes Gebeth um zu erlangen durch die Fürbitt Maria die Tugend standmäßiger Keinigkeit. Erhebe auch stündlich dein Gemüth zu Maria, und sprich: „ Durch deine
„ heilige Jungfrauschaft, und unbe-
„ fleckte Empfängniß, o allereinste
„ Jungfrau! reinige meinen Leib,
„ und meine Seel im Namen Gott
„ des Vatters, und des Sohns,
„ und des heiligen Geistes, Am.

Die.

Dieses Gebethlein gebrauche dich besonders in unreinen Versuchungen.

Drittens: Befleisse dich anheut, und durch die übrige Oktav öfters deine Nebenmenschen anzumahnen zur Verehrung der unbefleckten Mutter Gottes. Rathe ihnen, daß sie täglich bethen die Tag-Zeiten von dero unbefleckten Empfängniß; vor allen aber befleisse dich durch unsträflichen Lebenswandel der wunderbarlichen Keinigkeit Mariä nachzufolgen.

G e b e t h

um Erlangung standmäßiger
Keinigheit.

D allerreinste Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! ich bitte dich demüthig durch deine unbefleckte Empfängniß, und unversehrte Jungfrauschaft, du wollest mir bey deinem geliebten Sohn die Gnade und Beystand erlangen, damit ich niemals in die schändliche Sünde der Un-

Unlauterkeit falle, sondern in stand=
mäßiger Leibs- und Seelen-
Reinigkeit dir, und deinen keuschesten Sohn
Jesu allezeit gefallen möge, Amen.

Weis, zu geloben die beständige
Vertheidigung unbefleckter
Empfängnis.

Unbefleckte Jungfrau, und Mut=
ter Gottes Maria! ich N. N. dei=
nes Jungfräulichen Angesichts ganz
unwürdig, doch aus Vertrauen zu
deiner mütterlichen Güte und
Barmherzigkeit, gelobe der allerhei=
ligsten Dreyfaltigkeit, daß ich bis im
Tod deine unbefleckte Empfängnis
verehren, und dieses Geheimnis auch
mit meinem Blut vertheidigen wolle.
Bitte dich derothalben durch deine un=
befleckte Empfängnis: du wollest mich
in diesem Willen stärken, und in be=
ständiger Leibs- und Seelen=
Reinigkeit erhalten.

N N & N.

Fest-

Fest = Tag

der freudenreichen Geburt Maria.

Den 8. September.

Andachts = Uebungen.

Erstens: Anheut in der Frühe und Abends, wie auch öfters den Tag hindurch erwecke in dir eine Freud, und wünsche Glück Maria, wegen ihrer gnadenvollen Geburt. Nach der heil. Kommunion erwähle sie zu deiner Mutter, und opfere dich auf zu ihrem ewigen Sohn. Solche Aufopferung erneuere täglich durch die Oktav vor dem Bildniß Maria.

Zweytens: Kuffe anheut, und durch die ganze Oktav, so oft du hörest die Stunde schlagen, zu der neugeborhnen Mutter der Gnaden, und sprich: „ Maria! zeige dich „ eine Mutter. “ Diesen andächtigen Ruf brauche auch sonst in allen Gefahren, Betrübnißsen, Nengsten, und Versuchungen.

Ⓔ

Drit-

Drittens : Weilen die Geburt Maria eine große Freude verursacht hat der ganzen Welt, so besleiffe dich sonderlich, auf daß du mit keiner Sünd den Himmel betrübest, bethe zu diesem End nachgesetztes Gebeth, und bitte insonderheit: Gott wolle dich durch die Fürbitt Maria bewahren vor dem Laster des Neids, und ertheilen eine vollkommene Liebe des Nächsten.

G e b e t h

zu Mariam um Erlangung der
Tugend christlicher Liebe.

D liebreiche Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! Ich bitte dich demüthig durch deine gnadenreiche Geburt: du wollest mir bey deinem geliebten Sohn die Gnad und Beystand erwerben, auf daß ich die Sünd des Neids in mein Herz niemals lasse einschleichen, sondern alle meinen Nächste aus ganzen Herzen, und wegen Gott allzeit lieben, und deren Heil befördern möge, Amen.

Weis

Weis und Art

Mariam als eine Mutter zu erwählen.

O heilige Maria! Mutter und Jungfrau! Ich N. N. obwohlen deines Angesichts allerdings der Unwürdigste, jedoch aus Vertrauen deiner Milde und Barmherzigkeit, erwähle dich anheut zu meiner Mutter, und nehme mir vestigltich vor, in deinem Dienst, Andacht, und Liebe niemals nachzulassen: sondern deine Ehre allzeit zu befördern, und nichts zu thun, oder zu lassen, was dir und deinem Sohn Jesu missfallen könnte. Bitte dich derohalben, o heilige Mutter! nehme mich auf zu deinem ewigen Sohn, stehe mir bey in allen meinen Anliegen, und verlasse mich nicht in der Stund meines Absterbens,

A M E N.

Festtag
der Opferung Mariä.

Den 21. November.

Andachts-Übungen.

Erstens: Anheut, und durch die Oktav opfere in der Frühe dein Leben, deine Kinder, deine Untergebene, und besonders dein Herz deinem Gott durch die Hände Mariä, vereinige deine Opferung mit jener, durch welche anheut Joachim und Anna ihr Kind Mariam, und diese sich selbst im Tempel geopfert hat. Wiederhole diese Opferung nach der heil. Kommunion, und Abends, bevor du schlafen gehest.

Zweitens: Nachmittags, durch eine viertel Stund erforsche dein Gewissen: mit was Emsigkeit, Eifer, und Beständigkeit du bishero verrichtet habest deine tägliche Übungen, und Dienst Gottes, bethe darauf vor dem Bildniß Mariä nach-

nachgesetztes Gebeth, und bitte Gott durch die Fürbitt Maria, damit er dich bewahre von aller Trägheit, und verleihe einen beständigen Andachts- Eifer.

Dritens: Folge Maria durch diese Oktav, besonders in jenen Tugenden, welche sie in der ersten Kindheit geübet, nämlich in der Flucht des Müßigangs, im öfteren Gebeth, und Betrachtung himmlischer Dinge, in geistlichen Lesungen, und Gesprächen, in züchtigen Gebärden, in der Demuth, Geduld, und Freundlichkeit gegen jedermann, in Verachtung eitler Weltfreuden, 2c. Befleisse dich auch deine Angehörige durch gute Beyspiele zu gleichen Tugenden anzueifern.

G e b e t h

zu Maria um Erlangung der Tugend christlicher Andacht.

O heilige Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! Ich bitte dich demü-

müthiglich , durch deine heilige
Opferung im Tempel zu Jerusalem,
du wollest mir bey deinem geliebten
Sohn die Gnad und Beystand er-
langen , auf das ich den Müßig-
gang , und alle Trägheit im Dienst
Gottes fleißig meiden , und in wah-
rem Andachtseifer dir , und deinem
Sohn Jesu allzeit dienen möge ,
Amen.

Andächtige Weis , sein Herz täglich
Mariä zu opfern.

MARIA du Mutter Jesu ! und
Mutter der reinen Herzen ! dir
opfere ich mein Herz zu einer ewi-
gen Gesänknuß . Erbitte mir von
deinem Sohn , auf das mein Herz
allzeit rein seye , wie dein Herz ,
und wie das Herz deines geliebten
Sohns Jesu Christi unsers Herrn,
Amen.

Fest = Tag
der Verkündigung Mariä.

Den 25. März.

Andachts = Uebungen.

Erstens: Gleichwie sich Maria eine Magd des Herrn genennet hat, also opfere du dich anheut nach der heiligen Kommunion zu einem ewigen Diener Mariä; folge dem Beyspiel Marini, eines Bruders des h. Petri Damiani, welcher ein Kettlein an seinem Hals getragen, vor dem Bildniß Mariä sich auf die Knie geworfen, und gesprochen hat: „Nehme an, o große Frau! „dieses Kennzeichen meiner ewigen „Dienstbarkeit, welche ich dir als „einen jährlichen Zins schuldigster „Andacht anjezo abstatte.“ Wiederhole diese Opferung während der Oktav täglich.

Zweitens: Wann du anheut in der Frühe von dem Schlaf erwachest, wie

wie auch in dem Anfang einer jeden
Stund des Tags, grüße Mariam
mit denen Worten des Engels, spre-
chend: „Gegrüset seyst du Maria
„voll der Gnaden, 2c. Das große
Wohlgefallen, welches an solcher
Andacht Maria traget, solle seyn
der heiligen Gertraud geoffenbaret
worden.

Drittens: Besuche anheut, und
durch die Oktav täglich ein Laure-
tanisches Haus, bethe allda die Lau-
retanische Litaney, sammt nachge-
setzem Gebeth, damit dich Gott
durch die Fürbitt Mariä bewah-
ren wolle von dem Hauptlaster der
Hoffart, und ertheilen die Tugend
christlicher Demuth. Begrüße auch
Mariam mit dem englischen Gruß
neunmahl zu ehren jener neun Mo-
naten, durch welche sie die gebene-
dente Frucht Jesum in ihrem Jung-
fräulichen Leib getragen.

G e b e t h

zu Mariam um Erlangung
christlicher Demuth.

Demüthige Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! Ich bitte dich demüthig durch deine heilige Verkündigung, du wollest mir bey deinem geliebten Sohn die Gnad, und Beystand erlangen, auf daß ich die Sünd der Hoffart allzeit meiden, und in wahrer christlicher Demuth dir, und deinem demüthigen Sohn Jesu gefallen möge, Amen.

Andächtige Weis, sich Mariã zu einem ewigen Diener aufzuopfern.

Heilige Mutter Gottes, und Jungfrau Maria! ich N. N. der wegen vielen und großen Wohlthaten dir tausendfältig verbunden bin, opfere mich dir anheut in der Gegenwart Gottes, und des ganzen himmlischen Heers zu einem ewigen Diener und Leibeigenen, und nehme

me mir vestiglich vor, daß ich bis an dem letzten Augenblick meines Lebens von dieser deiner Dienstbarkeit niemals abweichen wolle. Ich bitte dich derothalben, o gütigste Frau! bekräftige mein Herz in deinem Dienst, und verlaß mich nicht in der Stund meines Todes, Amen.

Fest = Tag

der Heimsuchung Mariä

Den 2. July.

Andachts = Uebungen.

Erstens: Anheut nach der heiligen Kommunion, und täglich durch die Oktav bey der heiligen Meß bitte Mariam, daß sie deine Seele wolle heimsuchen, und trösten in allen Nengsten und Betrübnißen, gleichwie sie Elisabeth besuchet, und getröstet hat. Nachmittag erforsche dich durch eine kurze Zeit, wie er=
bau=

baulich du die Heimsuchungen deiner Freunden anstellst? und mache den Fürsatz in diesem nachzufolgen dem heiligen Beyspiel Mariä.

Zweytens: Bethe auch anheut, und täglich durch die Oktav vor der Bildniß Mariä nachgesetztes Gebeth, und darauf das Lob- = Gesang:
„ Meine Seele machet groß den
„ Herrn, 2c.“ Dieses zu dem End, damit dich Gott durch die Fürbitt Mariä bewahren wolle von dem Haupt- = Laster des Zorns, und ertheilen die Tugend der Geduld, Sanftmuth und Eingezogenheit in denen Gesellschaften.

Drittens: Besuche durch diese Oktav etlichesmal zu ehren Mariä einige Kranke oder Gefangene; tröste sie mit auferbaulichen Gesprächen, mit Allmosen, oder mit andern Werken der christlichen Liebe und Barmherzigkeit: besteiße dich auch andere zur Uebung gleicher Liebesdiensten anzuführen.

Ge=

G e b e t h

zu Mariam, um Erlangung der Tugend christlicher Geduld, Sanftmuth und Eingezogenheit.

D sanftmüthige Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! Ich bitte dich demüthig durch deine heilige Heimsuchung, in welcher du deine Baaß Elisabeth mit großer Freud und Trost erfüllet hast, du wollest auch trösten meine arme Seel, und mir bey deinem geliebten Sohn die Gnad und Beystand erlangen, auf daß ich die Sünd des Zorns und der Ungeduld allezeit meiden, und in christlicher Sanftmuth und Eingezogenheit dir und deinem sanftmüthigsten Sohn Jesu gefallen möge, Amen.

U n d ä c h t i g e r R u f

vor denen Heimsuchungen, oder Gesellschaften zu gebrauchen.

Gott der Herr seye mit mir bey heutiger Zusammenkunft in allen meinen Gedanken, Worten und Werken:

ken: und die heiligste Namen Jesus,
Maria, und Joseph seyen und ver-
bleiben in meinem Herz und Mund,
jezt, und in der Stund meines
Absterbens, Amen.

Fest = Tag

der Reinigung Mariä.

Den 2. Februar.

Andachts = Uebungen.

Erstens: Anheut nach der heiligen
Kommunion unterwerfe dich demü-
thig denen Geboten Gottes, und der
heil. Kirch, bitte auch um die Gna-
de, selbe allezeit zu erhalten: In-
sonderheit aber mache einen steifen
Fürsatz jene Sünd zu meiden, in
welche du öfters fallest. Diesen Für-
satz kannst du durch die Oktav täglich
erneuern vor dem Bildniß Mariä
oder auch bestätigen mit einem Ge-
lübd nach Rath deines Beichtvaters
auf eine bestimmte Zeit. Vielen ist
dieses

dieses ein heilsames Mittel gewesen, sündhafte Gewohnheiten zu vertilgen.

Zweitens: Besuche Nachmittag eine Kirch oder Altar, so Mariä gewidmet ist: allda bethe nachgesetztes Gebeth um zu erlangen eine beständige Reinigkeit des Gewissens: Besonders aber bitte Gott durch die Fürbitt Mariä, daß er dich bewahren wolle von dem Hauptlaster des Fraß und Füllerey, und ertheilen die Tugend der christlichen Mäßigkeit in dem Gebrauch' zeitlicher Dingen.

Drittens: Opfere anheut und täglich während der Oktav alle deine Werk Gott dem Allmächtigen durch die Hände Mariä, und wann dich Gott mit zeitlichen Gütern gesegnet hat, so opfere etwas zur Zierde einer armen Kirche, oder Bildniß Mariä, nach dem Beyspiel vieler Diener und Dienerinnen Mariä.

G e b e t

zu Maria um Erlangung christlicher
Mäßigkeit.

D heilige Jungfrau, und Mutter
Gottes Maria! ich bitte dich demü-
thig durch deine heilige Reinigung,
du wollest mir bey deinem geliebten
Sohn die Gnad und Beystand er-
langen, auf daß ich die Sünd des
Frasß und Füllerey allezeit meiden,
und in christlicher Mäßigkeit dir,
und deinem allerliebsten Jesu gefal-
len möge, Amen.

Fürsatz eine bestimmte Sünd zu
meiden.

Allmächtiger ewiger Gott! Ich N.
N. obwohlen deines göttlichen An-
gesichts allerdings der Unwürdigste,
doch aus Vertrauen auf deine un-
endliche Güte und Barmherzigkeit,
und getrieben aus Begierd dir zu ge-
fallen, nehme mir kräftiglich für,
in

in Gegenwart der allerseligsten Jungfrau Maria, meines heiligen Schutzengels, und des ganzen himmlischen Heers, daß ich niemals mehr die Sünd (hier nenne dieselbe) mit welcher ich bishero dich so oft beleidiget hab, begehen wolle. Ich bitte derothalben deine unermessene Güte durch das Blut Jesu Christi, und durch die Verdienste der allerseligsten Mutter Gottes, du wollest diesen meinen Fürsatz mit gnädigen Augen ansehen, und selben beständig zu erfüllen, häufige Gnaden ertheilen, Amen.

Fest = Tag

der Himmelfahrt Maria.

Den 15. August.

Andachts = Uebungen.

Erstens: Anheut Frühe, und Abends, besonders aber nach
der

der heiligen Kommunion, erfreue dich, daß Maria glorreich seye in dem Himmel gefahren; bitte: sie wolle allorten deine Fürsprecherin seyn in allen deinen Anliegen. Nachmittag bethe vor dem Bildniß Mariä nachgesehtes Gebeth, damit dich Gott durch die Fürbitte Mariä bewahren wolle von dem Hauptlaster des Geizes, und ertheilen eine großmüthige Verachtung aller zeitlichen, und heilige Begierde deren ewigen Gütern.

Zweytens: Begrüße anheut stündlich Mariam als eine Königin des Himmels: erwecke anbey ein inbrünstiges Verlangen des himmlischen Vaterlandes, in welches Maria ist aufgefahren: derowegen rufe zu ihr mit dem heiligen Bernardo: „Siehe mich nach dir, o heilige Mutter.“

Drittens: Anheut zur beliebigen Zeit bedenke: ob du mit Maria würdest in dem Himmel fahren, wann du anjeko sterben sollest? findest du

etwas, so dir könnte den Himmel sperren, so reinige alsobald dein Gewissen durch eine rechte Beicht, und bitte dabey um Erlangung einer glückseligen Sterbestund. Alle diese Uebungen wiederhole täglich durch die Oktav.

G e b e t h

um Erlangung einer inbrünstigen
Begierde des Himmels.

D heilige Jungfrau, und Mutter Gottes Maria! Ich bitte dich demüthig durch deine glorreiche Himmelfahrt: durch wollest mir bey deinem geliebten Sohn die Gnade und Beystand erlangen, auf das ich die Hauptsünde des Geizes allezeit meiden, alle zeitliche Güter starkmüthig verachten, und mit inbrünstiger Begierde nach dem Ewigen stäts trachten möge, Amen.

G e b e t h

um einen glückseligen Tod.

Heilige Maria! du Mutter der Barmherzigkeit, und nach Jesum die allgemeine Zuflucht deren Sterbenden! Ich bitte dich aus dem Innersten meines Herzens: stehe mir anjehz bey in allem meinen Thun und Lassen, in allen Anfechtungen und Betrübniß, auf das ich gottselig lebe. Besonders aber hilf mir in meiner lezen Krankheit, und gefährlichen Todesangst, auf das ich glückselig sterbe, unter deinem Schutz aus diesem müheseligen Leben in den Himmel fahren, und allborten sammt dir und allen Heiligen meinen Gott und Herrn loben und lieben möge in Ewigkeit, Amen.

Uebungen
der
Marianischen Liebe.

Von innersten Grund des Herzens, und mit zartester Neigung, mahnet der heilige Bernardus aus allen Kräften des Geistes, und mit aller Innbrunst unserer Begierden, sollen wir Mariam verehren, dann dieses ist der Wille desjenigen, dem es also gefallen hat, daß wir alles durch Mariam haben sollen. Liebe derohalben Mariam die Mutter der göttlichen Liebe, so hast du den Willen des Allerhöchsten erfüllet. Folge in diesem Stuck dem heil. Brunulphus, einem Bischof zu Scarren in Schweden, von welchem die seligste Jungfrau der heil. Brigida geoffenbaret: „Dieser ist es, „der „mich bey Lebzeiten viel lieber, „dann sein eignes Leben hatte. „Damit

mit du dann auch ein dergleichen
Zeugniß deiner Liebe verdienst, so
erwähle Mariam zu einer Mutter
und Schutzfrau auf folgende Weis:
aber doch also, daß du beflissen sey-
est, dieses dein Vornehmen mehr
im Werk als mit Worten auszu-
drücken. „Heil. Jungfrau und Ge-
„bährerin Gottes Maria! ich N. N.
„erwähle dich anheut zu meiner
„Mutter, Schutzfrau und Fürspre-
„cherin, und mache einen ernstli-
„chen Vorsatz, daß ich Lebenslang
„von dir nicht weichen, weder et-
„was wider dich reden, noch un-
„ternehmen, weder auch zulassen
„wolle, daß von denen, die mir un-
„tergeben seynd, jemahlen etwas
„zum Nachtheil deiner Ehre ge-
„handelt werde: ich bitte dich dem
nach, nehme mich auf unter die
Zahl deiner Diener: stehe mir bey
in allen Uebungen meines Lebens,
und verlasse mich nicht in der Stund
meines Absterbens, Amen.

Die-

Diese war die feyerliche Art und Weis, womit sich Johannes Berchmannus aus der Gesellschaft Jesu alle früh Morgens gegen Mariam verbunden; und hat diesen heiligen Bund allemal mit besonderem Geist des Eifers erneuert, so oft er das h. Abendmahl empfangen: er hatte auch die Gewohnheit öfters von sich zu betheuern: „Ich will Mariam vom Grund des Herzen lieb haben; ja ich achte mich meines Heils nicht gesichert zu seyn, es seye dann, daß ich ein unverfälschte und recht kindliche Liebe zur der göttlichen Mutter trage.“ Da er auf dem Sterbett, kurz vor seinem Hinscheiden, von dem beystehenden Priester befragt wurde, ob er Maria liebe: gab er zur Antwort: „Ich wünschte mir tausend Herzen zu besitzen, um sie tausendfach lieb haben zu können. Und bald setzte er hinzu: Die ich Zeit meines Lebens ohne Unterlaß zu lieben bestrebet war, diese

„diese wird mir nun auch ihre Ge-
genliebe zur Zeit meines Todes
nicht versagen.“

I. Erstlich dann, damit du dich um die Lieb Mariä recht verdient machest, so trage vor allen einen unverföhnlichen Haß gegen die Sünd; befeiß dich einer englischen Keinheit sowohl des Leibes als der Seelen, und fliehe alles, was immer in denen Gesellschaften, in denen Bildnissen, in denen Büchern und Schriften mit der Gefahr eines Anstoßes verknüpft ist. Dann aus diesem gefahrvollen Kampfplatz die Flucht nehmen, ist so viel, als das Feld erhalten: und es ist sicherer, nicht können zu Grund gehen, als stets von dem Feinde umrungen, und nicht zu Grund gegangen seyn.

Der heil. Alloysius aus heiliger Begierde der großen Gottes Mutter zu gefallen, verbunde sich schon in dem neunten Jahr seines kindlichen Alters zu Florenz mit dem Gelübde
der

der Jungfrauschaft, die er auch von allem Schatten der Befleckung unverfehrt erhalten, und mit sich in das Grab getragen; auf gleiche Weis haben sich noch vor ihm der H. Edmundus, Alexius, Casimirus und viel andre Liebhaber gegen dieser reinesten Jungfrau mit einer feyerlichen Bündniß verschworen. Folge nun auch dem schönen Beyspiel ihrer Keinigkeit, aber doch mit dieser Behutsamkeit, daß du dich nicht also gleich eine wirkliche Verlobniß, oder doch nicht anderst, als mit reifer Berathschlagung deines Seelsorgers in solchen Bund einlassest: bewaffne deine Stirn mit der Schamhaftigkeit eines heil. Bernardini von Genis, dem niemals was unverschämtes zu Ohren gekommen, daß ihm nicht zu gleicher Zeit die Röthe, und das keusche Blut in sein Angesicht gestiegen, gleich als wäre er mit einem wohlgemessenen Backenstreich entfärbet worden. Darum

un-

unterstunde sich niemand in seiner Gegenwart ein ungeziemendes Wort auf die Bahn zu bringen, oder wann er unversehens daher käme, unterbrache man alsobald ein dergleichen angefangene Sprach, und gabe gleichsam das Loos zum Schweigen mit folgenden Worten: Nun still! Bernardinus ist da.

2. Bist du etwann mit den Banden einer Gewohnheitsünde verstricket, so enthalte dich wenigstens auf eine Zeit zu Ehren der Gottes Gebährerin; dann also hat der heilige Bernardus einen französischen Edelmann, der in einer lasterhaften Gewohnheit sehr tief versunken war, aus dem Wust seines Unflats auf eine so leichte, als glückliche Art heraus geholfen, er befahle ihm nämlich: Erstens drey Tage hindurch zu Ehren der göttlichen Dreyfaltigkeit, hernach drey andere Tag zu Ehren der gebenedeyten Mutter des Herrn, und wiederum drey andere Tag zu
Eh=

Ehren aller Auserwählten Gottes, und sodann ferners auf besagte Weis von Tag zu Tag von der angewöhnlichen Bosheit abzustehen; diesem so heilsamen Rath folgte der büßende Edelmann, und wurde ganz unvermerkt aus denen Fesseln seiner häßlichen Gewohnheit entrissen: also wahr ist es, daß die Liebe entweder unter ihres gleichen seye, oder doch alles unter denen Liebenden gleich mache, was sie im Gegentheil ungleiches findet. Es irren und verwirren sich darum jene sehr grob, die unter dem Vorwand gewisser Andachtsübungen, so sie der Mutter Gottes entrichten, ihren göttlichen Sohn mit desto größerer Freyheit beleidigen; wodurch sie nicht allein den Schutz und die Führitte der allerseligsten Jungfrau Maria verlieren, sondern auch durch ihr sündhaftes Betragen an dem Sohn Gottes einen strengen Richter finden werden.

3. Nach Maaß der Liebe erwachset und mehret sich auch das Vertrauen, darum unterfange dich niemalen eines Geschäfts, insonderheit wann es von größerer Einsicht und Wichtigkeit ist, es seye dann, du habest vorhero nebst der Gnade Gottes auch um den Beystand seiner Mutter ange sucht. An diese löbliche Gewohnheit hielte sich von Kindheit auf der heil. Franciscus de Paula, und ließ sich niemalens mit andern in ein Gespräch ein, ehe und bevor er nicht die Mutter des Herrn mit den Engeln begrüßet. Der heil. Ignatius, damit er unter dem Schutz Mariä ein rechtschaffner Soldat Christi werden möchte, zog auf dem Berg Serrato den alten Kriegsmann aus, und hieng daselbst sein Waffenzug bey ihren Gnadenaltar zum ewigen Gedächtniß auf. Die heilige Theresia aber, als sie zum Oberhaupt ihrer Ordensfrauen in dem Kloster zu Avila gesezet wurde, legte ihre Haus=

Haus - und Amtsschlüssel zu denen Füßen eines Frauenbilds ab, so sie in dem Chor an dem gewöhnlichen Ort der Vorsteherin hat errichten lassen.

4. In allen widrigen Anstoß und vorfallender Noth nehme deine Zuflucht mit einem kindlichen Vertrauen zu der Mutter des Herrn, besonders aber zur Zeit der Versuchung, sprechend: „Zeige dich eine Mutter, zu seyn: unter deinem Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gebährerin Gottes! zc. Ich warte nicht auf den Sturm des versuchenden Feindes; sondern komme seinen Pfeilen, damit sie weniger schaden, auf besagte Weis vor; und folge hierin falls dem heilsamen Rath, den der heilige Philippus Nerus einem Menschen, der mit einer Lasterhaften Gewohnheit verwickelt war, nicht ohne besonders guter Wirkung gegeben hat. Der heilige Franciscus Xaverius, als ihm einstens von denen

nen

nen höllischen Geistern unter dem Gebeth sehr heftig mit Schlagen zugefetzt wurde, ließe darum von dem Eifer seiner Andacht nicht nach, sondern rufte desto inbrünstiger um den Beystand der Mutter Gottes: „Hilf doch, o große Frau! hilf! wirst du mir dann nicht zu Hülff kommen? O allerheiligste Gottes Gebährerin und Königin der Himmeln, die du niemals deinen Sohn um etwas bittest, worinn du nicht erhöret wirst, seye meine Vorsprecherin, und stehe mir bey in gegenwärtiger Noth.

5. Liegest du etwann denen Wissenschaften ob, so erwähle Mariam zu einer Vorsteherin und Schutzfrau alles dessen, was du zu lernen hast, und ziehe sie in allen zu Rath, was mit einigen Zweifel oder Beschwernissen verknüpft ist; dann sie ist ein Sitz der Weisheit. Zu diesem Ende hatte der heil. Edmundus bey seinem Schreibtisch ein von Helfenbein geschnitzte Bildniß der seligsten

sten Jungfrau ohne Unterlaß vor Augen; damit er das Lesen der Bücher mit stäten Seufzern zu Maria unterbrechen, oder vielmehr mit ihrer Andacht vereinigen könnte: ja er fing niemahls eine Arbeit an, es sey dann, er habe sich zuvor durch das Gebet um ihren Beystand wohl verdient gemacht. P. Franciscus Suarez aus der Gesellschaft Jesu, dessen Name von der Tugend nicht minder, als von der Weisheit in denen Schulen der Gottesgelehrten berühmet ist, trug alle seine Zweifel, die ihm bey Ergründung der höchsten Geheimnissen aufgestossen, durch das Gebet der göttlichen Mutter vor; und nachdem er in selben von ihr erleuchtet und belehret worden, fiel er abermals auf seine Knie, um schuldigen Dank darum abzustatten.

6. Bist du noch in einem verbindlichen Lebensstand gesetzt, so befehle in dergleichen Wahl Maria, die eine Mutter des guten Raths ist, das
wich-

wichtige Geschäft deines Heils an:
hast du aber schon einen erwählet,
so trage ihr wenigstens deine guten
Begierden und Entschliefungen,
sammt allen demjenigen vor, was
zur regelmäßigen Einrichtung deiner
angenommenen Lebensart gehöret:
damit es durch ihren mächtigen Se-
gen bekräftiget werde. Auf solche
Weis, als sich Alloysius seiner Stan-
deswahl halber bey Maria Rath
erholet, hat er zu seiner Zeit ver-
dient, nachdem er von dem Tisch
des Herrn abgetreten, aus ihrem
Bildniß diese deutlichen Worte zu hö-
ren: „Gehe in die Gesellschaft Jesu.“
P. Thomas Sanchez, weil er we-
gen merklichen Anstoß seiner Spra-
che in die Gesellschaft Jesu nicht
eintreten konnte, wie er doch mit
einem standhaft und wahren Eifer
verlanget, rufte darum die jung-
fräuliche und göttliche Mutter an,
durch dero Hülfe das Band seiner
Zunge gelöset, und ihm sein end-
li-

licher Wunsch gewähret wurde, mit so gutem Erfolg, daß er seinem heil. Ordensstand nicht allein durch die Unschuld seines Lebens, sondern auch wegen seiner ausbündigen Wissenschaft zur besonder Zierde geworden ist.

7. Damit deine Liebe gegen Maria einen dauerhaft und festeren Bestand habe, so lasse deinen Namen in ein dergleichen heilige Kunst und Versammlung eintragen, die ihr zu besonderen Ehren aufgerichtet seynd; erscheine fleißig bey dero Zusammenkünften, und halte die darinnen vorgeschriebene Satzungen. In diesem Stück seynd die höchsten Häupter der Welt, Kaiser, König, Fürsten und allerhand große Standes-Leut mit herrlichen Beyspiel vorausgegangen, welche wohl werth seynd, daß sie von uns nachgefolget werden. Justus Lipsius, ein bey denen Niederländern sehr beruffener Mann, als es mit ihm zum Sterben kam, wurde

de von jemand befragt, was ihm nun in seiner letzten Stund zum größten Trost wäre? Worauf er zur Antwort gab: „Daß er seinen Namen „in eine Marianische Bruderschaft „einverleibet wußte.“

8. Lasse dir die schöne Ermahnung des heiligen Bernardi wohl gesagt, und tief eingedruckt seyn: „Gedenke „öfters an Mariam, rufe mit unab- „läßlichen Seufzern Mariam an, „Maria soll niemalen von deinem „Herzen, niemalen von denen Lef- „zen deines Mundes abweichen.“
Besleiß dich demnach ohne Unterlaß dero hochheiligen Namen mit besonderer Ehrerbietigkeit und Zuversicht anzuflehen, auf diese oder dergleichen Weis: O Maria, du große Mutter, sey doch meiner ingedenk, 2c. Dann wie man liest, sollte die seligste Jungfrau selbst der heil. Brigidâ geoffenbaret haben, daß die büßende Seelen im Fegfeuer jederzeit eine Linderung ihrer Peinen empfinden,

alle Engel und Auserwählte Gottes im Himmel frohlocken, hingegen aber die verdammten Geister in der Hölle erzittern, so oft der geheiligte Namen Maria auf Erden mit gebührender Ehrfurcht ausgesprochen werde. Billig ruft darum der heil. Bernardus:
„ O große, o gütige, o über die Ma-
„ ßen liebliche Mutter Maria! du
„ kannst sogar nicht genennet werden,
„ ohne daß du die Herzen mit einem
„ heil. Feuer entzündest: Kaum ge-
„ denket man deiner, so erquickest du
„ die anmüthige Begierden denjeni-
„ gen, die dich von Herzen lieb haben.

9. Brennet einmal dein Herz von der reinen Liebe gegen Mariam, lasse dieses heilige Feuer in dir nicht müßig seyn, sondern zünde es auch in fremden Herzen an; insonderheit aber bemühe dich, deine Untergebene zu einer inbrünstigen Verehrung der göttlichen Mutter anzueifern; unterweise die zarte Jugend, auf was Art sie Mariam verehren, anrufen,
und

und ihr das erste Lob sprechen solle. Dieses große Glück wiederfuhr dem heiligen Francisco Borgia, und St. Alloysio, welche in ihren Kinds-Jahren dahin angehalten wurden; daß die ersten Wort, so sie erlernen, und von ihrem Mund gebracht, die allerheiligsten Namen Jesu und Maria gewesen. Johannes der erste dieses Namens König in Lusitanien, ware hierinfallß ein besonders großer Eiferer, und brachte es dahin; daß seine Hof-Herren und Bediente niemals unterließen, die Himmels-Königin mit ihren Tagzeiten zu verehren, ja die göttliche Mutter selbst gabe einstens der heiligen Brigida folgenden Rath: „Seye darob, daß deine Kinder auch diemeinige werden.

10. Zu mehrerer Beförderung und Aufnahm der Andacht und Verehrung Maria hilft über die Maßen viel, von ihr öftermahlen ein Gespräch anstellen, oder doch auf eine geschickte Weis von ihr was ein-

fließen zu lassen. Diese Kunst ver-
stunde trefflich wohl der heil. Ber-
nardus , und der heil. Stanislaus
Kostka , deren Beyspiel viel andere
Pflegkinder Maria gefolgt ; folge
auch du fleißig nach , und übe dich
in dieser heil. Kunst , die Erfabrniß
wird dich das Mehrere lehren , und
gar bald überzeugen , wie wahr es
seye , was ein Marianischer Liebha-
ber gesprochen: „ O Maria ! ich
„ empfinde einen Wohlgeschmack , so
„ oft man von dir Meldung macht. “
Zu diesem End pflegen auch einige
sich zu gewissen Tågen an ein be-
stimmtes Ort zu versammeln , von
ihren Tugenden mit einander zu re-
den , zu ihrer Nachfolg anzufrischen ,
und gleichsam einen heil. Streit ein-
zugehen , wer einen größeren Lob-
spruch von ihr auf die Bahn brin-
gen könne.

II. Der göttlichen Mutter einen
größern Dienst und Gefälligkeit zu
erweisen , habe insonderheit jene H.

Got-

Gottes in Ehren, die einigermaßen mit ihr anverwandt seynd, vor allen aber den heil. Joseph, und die heilige Mutter Anna.

12. Bist du bey guten Mitteln, so vermehre, so weit sich dein Vermögen erstreckt, das Kirchengerrath in denen Gotteshäusern, Altären, und Marianischen Bruderschaften. Also haben zu Konstantinopel Pulcheria Augusta, zu Aachen Karl der Große, in Ungarn der heil. König Stephanus, zu Speyer der heilige Henricus, in Lusitanien Johannes der Erste, und anderswo sehr prächtige und herrliche Kirchen = Gebäu zu Ehren der großen Gottes = Mutter errichten lassen. Henricus Canisius hat zu Ingolstadt die Marianische Bruderschaft zum vollkommenen Erben eingesetzt. Marcus Antonius Muretus hat dero Hauptbruderschaft zu Rom 500 Dukaten in seinem letzten Willen verschafft. Gebriecht es dir aber an dergleichen Habschaft, so zie=

ziere wenigstens ihre Altär und Bildniffen mit einem Blumenbusch, oder sonst auf einige Weis, woran es der sinnreichen Liebe niemahlen er mangelt.

Solchergestalt hat einstens ein Leibeigener aus Mohrenland die Gnade der heiligen Tauf, die er vorhero mit unbeweglicher Hartnäckigkeit verworfen, durch eine wunderbare Veränderung seines Gemüths zu erhalten verdient.

13. Erstreckt sich deine Armuth nicht so weit, so flechte wenigstens der Jungfräulichen Mutter einen Kranz von unverwelklichen Blumen: ich will sagen, von verschiedenen Tugendwerken und Abtödtungen, die du ihr zu Ehren täglich verrichten, und als ein gefälliges Opfer auf ihre Altäre legen kannst; dann solches ist unter denen Liebhabern Mariä so gemein, daß ihnen kein Tag, ja keine Stund ohne dergleichen vielfältiger Uebung vorbeugehet.

14. Unterlasse darum niemahlen die einmal angefangene Andachtsübungen gegen die göttliche Mutter, und halte dafür, daß sie es gewißlich zur Stund deines Ablebens nicht unbelohnt lassen werde. Ich habe selbst einen Marianischen Eiferer von nicht geringen Stand und Namen gekennet, der bey seinem Hinscheiden betheuret, er empfinde einen überaus großen Trost, daß er sich erinnere, durch 42 Jahr seines Lebens niemahlen den gewöhnlichen Rosenkranz auf einen Tag unterlassen zu haben.

15. Franciscus Costerus aus der Gesellschaft Jesu, der in Verehrung Maria von besonderen Eifer gebrunnen, als er auf seinem Sterbette Fragweis gebethen wurde, welcher Dienst der seligsten Jungfrau am gefälligsten wäre, versetzte zur Antwort: „Eine beständige, obgleich ansonst geringe Verehrung.“ Damit dann hinführo keine Zeit ohne dergleichen Uebung aus der Hand

ge=

gehe, setze ich allhier einen Kleinen Vorrath bey, dessen sich ein wahrer und eifriger Liebhaber der großen Gottes-Mutter alle Monat, alle Wochen, ja alle Tage zu seiner Anbacht bedienen kann.

Monatliche Verehrung der allerseigsten Gottes-Mutter.

1.

Zu Anfang eines jedweden Monats untersuche dein Herz, ob es in Verehrung, und in dem Dienst Maria zu- oder abgenommen habe; und damit du einigermassen ersiehst, was von dir hierinnfalls vernachlässiget worden, so mache ihr ein gefälliges Opfer aus jenem Gehorsam, den ihr göttlicher Sohn bey Lebzeiten seiner Mutter erwiesen; also nämlich wurde die heil. Mechtildis von Christo selbst unterrichtet. Dann da sie sich einstens sehr wehmütig beklagt, daß sie sogar nicht im Stand wäre, seiner Jungfräulichen Gebährerin nach ihrem Verdienst was Wohlgefälliges zu bezeugen, erschiene der Sohn Gottes, und befahle, ihren Mund an seine Brust zu setzen, sprechend: „Siehe, hier ist die reichste Brunnquell, woraus du so viel schöpfen kannst, als du verlangst, meiner Mutter zu opfern.“

2. Ihre

2. Ihre feyerlichen Täg, welche monatlich vorkommen, begehe mit besonderer Andacht, als da seynd der Festtag ihrer Vermählung den 23. Jen., der Reinigung den 2. Februari, der Verkündigung den 25. März, ihrer Schmerzen im April, ihrer Freuden im May, des Herzen Mariä im Junio, ihre Heimsuchung den 2. July, ihrer Himmelfahrt den 15. August (welchen Tag der heil. Stephanus, König in Ungarn den Tag der großen Frau, und Himmels-Königin von denen Seinigen hat wollen benennet haben) ihrer Geburt und heiligen Namens im September, des heiligen Rosenkranz im October, ihrer Opferung den 21. November, und ihrer unbesleckten Empfängniß im December.

Befleisse dich sodann die Geheimnisse dieser Festtage durch anmüthige Betrachtungen zu erwegen, und mit besondern Andachtsübungen dir verdienstlich zu machen. Einige haben im Gebrauch, die Oktav dieser Festen alltäglich 35 Ave Maria zu bethen, um die Gedächtniß eben so vieler Täg zu erfüllen, als Jesus in ihrem Jungfräulichen Leib, und die übergebenedeyte Jungfrau in dem mütterlichen Schooß der heiligkn Anna gelegen. Von solcher Andachtsübung ware sie selbst die Lehrmeisterinn, und versprach der heiligen Gertrudi, wer selbe verrichten würde, habe einen überaus großen Lohn von ihr zu erwarten.

3. Nun

3. Nun aber jene 7 Hauptfeste, welche die ganze Kirche feyert, mit besonderen Andachtseifer und größerer Seelenfrucht zu begehen; so komme selben einigermaßen bevor, und bereite dein Herz dazu mit allerhand schönen Andachtsübungen. P. Claverus aus der Gesellschaft Jesu gieng zwey oder drey Tage vorher auf die Dörfschaften und Markflecken, oder durch alle Gassen und Straßen der Stadt, um das Volk zu unterrichten, und dahin zu bereden, auf was Art und Weis der einfallende Festtag der heiligen Jungfrauen durch Empfangung der heiligen Sakramenten recht feyerlich möge begangen werden. Franciscus Toletus ein Kirchen=Kardinal aus obbemeldter Gesellschaft, brachte 40 ganze Tage vor dem Fest ihrer Himmelfahrt, und acht Tage vor dem Fest ihrer unbesleckten Empfängniß und Verkündigung, in strenger Fasten zu, welches er sogar in den letzten Jahren seines hohen Alters nicht unterlassen: er vermehrte auch zu solcher Zeit das reichliche Almosen, und pflegte noch über das nächtlicher Weil ihre Kirchen zu besuchen. Der heil. Carolus Borromäus pflegte alle Vorabend deren Frauen=Tägen mit bloßen Wasser und Brod sich zu begnügen, worinnen er viel eifrige Nachfolger gehabt. Solches hatte auch im Gebrauch P. Thom. Schanzes, aus der Gesellschaft Jesu, dem die folgenden drey Stücke zum allerliebsten bey seiner Lebzeit waren, als nämlich
das

das hochheilige Sakrament des Altars, Jesus der Gekreuzigte, und Maria seine Jungfräuliche Mutter. P. Franciscus Comacho, aus eben der Gesellschaft, übte sich vor ihren Fest-Tagen in allerhand Abtödtungen des Leibs, in langwierigen Fasten, rauhen Bußgürteln, und vielfältigen Abbruch des Schlags, um sich solcher Gestalt der göttlichen Mutter als ein Schlachtopfer zu widmen.

4. Monatlich erneuere den Eifer deines Geistes, reinige dein Gewissen durch eine aufrichtige Beicht, und nehme deine Zuflucht mit ganz besondern Vertrauen unter den Schutz-Mantel Mariä, welche die Mutter aller Barmherzigkeit ist; dieses kann aber zum füglichsten an einem einfallenden Festtag geschehen. Es ist auch sehr rathsam, wenigstens einmal von dem Lauf deines ganzen Lebens eine allgemeine oder sogenannte General-Beicht abzulegen, welche nachmalens alle Jahr von der Letzten angefangen, an einem Frauentag kann wiederholt werden. Dieß ist ein Lehrstück, so der heilige Franciscus Borgia nicht nur andern pflegte einzurathen, sondern ware selbst gewohnt, an vornehmen Festtagen, das Innerste seines Herzens zu durchsuchen, ob er nicht etwan in dem Eifer des göttlichen Dienst, und seiner großen Mutter erkaltet wäre.

5. Auf gleiche Weis seye darob, dich wenigstens alle Monat einmal bey dem heiligen Abendmahl des Herrn einzufinden, und von dieser göttlichen Nahrung neue Stärke und Kräfte deiner Andacht einzuholen; dann der heilige Ignatius von Loyola pflegte aus eigener Erfahrung zu sagen: es bringe einen unaussprechlichen Trost und Wohlgeschmack des Geistes, bey sich vorhero wohl überlegen, daß, so oft man dem Tisch Gottes beywohnet, werde man mit dem Fleisch Jesu Christi abgespeiset, welches er von seiner reinsten Mutter empfangen.

Der H. Franciscus Borgias pflegte sich drey ganzer Tage ehe er zu diesem geheiligten Tisch trat, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau auf folgende Art vorzubereiten. Den ersten Tag bethete er neunmal den englischen Gruß, um von ihr einen solchen Vorrath der Tugenden zu erlangen, der zum würdigen Empfang dieses Engelsbrod erfordert wurde. Erstens, nämlich eine hitzige Begird für die größere Ehre Gottes, und fremder Seelenheil. Zweytens, eine würdige Vorbereitung und inbrünstiges Verlangen zu diesem hochheiligen Geheimniß. Drittens eine tiefe Demuth. Viertens eine feurige Lieb. Fünftens, ein herzliches Mitleiden und empfindlichen Antheil des Leidens Christi. Sechstens, Auf- und Zunahm in dem Glauben. Siebentens, einen

einen beständigen Wachsthum in Gnaden, um seinen Gott allemal würdiger zu empfangen. Achters, einen entzündeten Geist der Andacht. Neuntens, eine geistliche Freud des Herzens. Den andern Tag wiederholte er fünfmal das Gebeth des Herrn, und eben so oft den Gruß des Engels; damit er durch Vermittlung Mariä des Leiden Christi theilhaftig gemacht, und dessen heilige fünf Wundmahlen tief und empfindlich in dem Grund seines Herzens möchten eingedruckt werden. Den dritten Tag grüßete er Mariam siebenmal mit dem Engel, um die sieben Gaben des heiligen Geist durch ihre Fürbitt zu überkommen. Nach empfangenen heil. Abendmahl brachte er wiederum drey andere Tage mit Dankfagung zu, und zwar auf solche Weis. Den ersten Tag nämlich auf dem Abend bethete er dreymal den englischen Gruß zu Maria, als einer Tochter des göttlichen Vaters, um ihr schuldigen Dank abzustatten, daß sie ihr Herz zum Geheimniß der Menschwerdung Christi vorbereitet, wodurch uns dieses Himmelbrod zu Theil worden ist; den andern Tag wiederum dreymal den englischen Gruß zu Maria, als einer Mutter des göttlichen Sohns, um ihr schuldigen Dank zu sagen, daß sie diese himmlische Speise aus ihrer reinsten Milch zubereitet, und nicht ohne große Müh und Sorg bewahret. Den dritten Tag endlich bethete er so oft den englischen Gruß zu Maria, als
einer

einer Braut des göttlichen Geiſt, um ihr ſchuldigen Dank zu erſtatten, daß ſie um unſerer Erlöſung willen ihren eingebornen Sohn mit einer unbeſchreiblichen Innbrunſt der Lieb auf dem Altar des Kreuzes geopfert hat.

Wochentliche Liebes = Uebungen zu Maria der großen Gottes Mutter.

1.

Alle Wochen, oder wenigſtens alle Monat ſtelle dir eine beſondere Tugend vor aus ihren heiligen Lebenswandel, und beleiße dich, ihr zu Lieb und zu Ehren mit allem Eifer darin zu üben. Der heilige König Eduardus, Alerius, Elzearius, Aloyſius, und tauſend andere haben ſich ihre jungfräuliche Reinigkeit zur Nachſolg auſerwählet; andere ihre Demuth, Geduld, Andacht und ihre Emsigkeit in Verrichtung ſtandmäßiger Amtspflicht ꝛc.; wiederum andere ihr genaues Stillſchweigen, Armuth, Gehorſam, Liebe Gottes und des Nächſten ꝛc. Damit ſie aber dieſen ausgeſteckten Tugendzweck deſto leichter erreichen, nahmen ſie nach dem Beyſpiel P. Thomä Sanchez das ſogenannte Particular = Examen zu Hilf.

Der

Der heilige Franciscus Borgias, damit er das Frauenzimmer bey der Hoffstatt Johannis des Königs in Lusitanien zur Marianischen Andacht entzündete, ließe eben so viel Zettel verfertigen, als zu seiner Zeit adeliche Frauen und Fräulein im Hofdienst waren; auf solchen Zetteln, welche nach den gezogenen Loos ihrer Namen unter sie ausgetheilet wurden, stunden gewisse Gebether, und eine besondere Tugend verzeichnet, so eine jegliche, was vor sie ausgefallen, durch acht Tag des damaligen Hauptfests zu üben und zu verrichten hätte. Folge diesem schönen Beyspiel, welches gar leicht geschehen kann, so du etwan Lehrjünger, Hausgenossen, oder sonst Untergebene hast; richte einen so heiligen Glückshausen auf, woraus sie dergleichen Zettel ziehen, und solcher Gestalt allerhand schöne Art und Weis erlernen können, die Mutter des Allerhöchsten zu verehren.

2. Am Sonntag sage der göttlichen Mutter Dank für alle Gnaden und Gutthaten, so du von ihr, und durch ihre Vermittlung empfangen; dann alles, was wir haben und besitzen, kommt von und aus ihren Händen her: Erneure diesen Tag deinen Eifer zu dero ferneren Dienst und Verehrung. Der heilige Hermanus aus dem Prämonstratenser Orden, als er einmal seinen gewöhnlichen Andachtsübungen, die er täglich zu verrichten im Gebrauch hatte, mit einem

einem lau- und kalt sinnigen Geist abgewartet, sahe die göttliche Mutter in einer abgenutzten Kleidung, und in Gestalt eines häßlich und runzelvollen Weibes vor seinen Augen stehen, die ihn folgendermaßen anredete: „Also hat mich dein ausschweifendes Gemüth und schläfrige Andacht verstatet.“ Welche Wort genug waren, ihn nicht allein ein schamrothes Feuer in das Gesicht zu treiben, sondern auch führohin zu einem neuen Eifer in dem Dienſt Mariä anzufeuern.

Leſe anheut was wenigens aus einem Buch, ſo von der Vortrefflichkeit ihrer Tugenden handelt; dann aus dergleichen Leſung hat der gottſelige Johannis Berchmann und viel andere, ſehr große Schritte in der geiſtlichen Vollkommenheit gemacht. Raume alle Bücher und Schriften auf die Seiten, die etwan anſtößig und nicht allerdings ehrbar ſind; dann dieſe ſeynd ein Greul vor ihren Augen, und vertreiben Mariam von jenem Ort, wo ein ſolcher Feind ihrer Reinigkeit ſeinen Aufenthalt und Unterechleif hat.

3. Am Montag ſehe ihr Bildniß in deinem Zimmer zu Verehrung aus, oder trag ſelbe auf deiner Bruſt als ein Schild wider den hölliſchen Feind herum; dann hierdurch, wie die zweyte Kirchenverſammlung zu Nicäa bezeugt, wird
dem

dem leidigen Höllengeist ein mächtiger Schrecken eingejagt. Kaiser Ludovicus der Fromme hatte solches im Brauch, und da er etwan mit andern in der Jagd begriffen ware, sönderte er sich auf eine Zeit von seiner Geleitschaft ab, nahm das Bildniß der göttlichen Mutter vom Hals, warf sich vor selbiger auf seine Knie darnieder, und verrichtete sein Gebeth.

Erfreue dich ob der Größe ihrer Tugend und Vollkommenheit, wünsche ihr vom Herzen Glück, und seufze zuweilen mit der heil. Brigidá: „Ich wollte tausendmal lieber in meinem Nichts verbleiben, als daß Maria nicht sollte zur Welt gebohren, oder keine Mutter Gottes und Königin Himmels und der Erden geworden seyn.“

4. Am Dienstag, verehere mit besonderer Andacht die heilige Blutsfreund und Unverwandte der Gottes Gebährerin. P. Josephus Scammacca aus der Gesellschaft Jesu, wiederholte zum öftern diesen anmüthigen Seufzer zu der heil. Anna: „O seligste Anna, du Ahnfrau Christi und Mutter der Mutter meines Herrn! bitte Mariam, deine allerheiligste Tochter, sie wolle mich Christo Jesu ihrem übergebenedeyten Sohn, deinem Enkel, befehlen, damit ich niemalen aus dem Schooß seiner göttlichen Barmherzigkeit verstoßen werde.“

5. Am Mittwoch, bringe der Jungfräulichen Mutter das Herz ihres göttlichen Sohns zum Opfer, nach dem Beyspiel der heiligen Getrudis, welche darauf von ihr selbst zu hören verdienet; daß diese Geschenkniß ihrem mütterlichen Herzen sehr angenehm und wohlgefällig wäre. Erwecke darum heutiges Tags ein dergleichen Anmuthung: „O meine Frau und Gebietherin! ich verlange dich zu lieben mit jenem feurigen Eifer und Inbrunst der Liebe, womit dich dein Jesus geliebt; ich begehre dir zu dienen aus allem Vermögen meiner Kräfte, und alle jene Dienst und Ehrbezeugung zu erweisen, welche dir Jesus in seinem sterblichen Fleisch erwiesen, und annoch von allen Auserwählten Gottes im Himmel, und von allen gerechten Seelen auf Erden erwiesen werden.“

Sehe anheut mitleidig gegen die Armen, und reiche ihnen nach deinem Vermögen einiges Almosen, zu Ehren der seligsten Jungfrauen. Die heilige Elisabeth, Königin in Ungarn, als sie noch in Kindesjahren war, sparte alles Geld zusammen, was sie zu ihrer Ergözung überkam, und theilte es sodann unter die Armen aus; dargegen sie nichts anders von ihnen begehrete, dann den englischen Gruß zu beien. Der heilige Gerardus erster Bischoff und Blutzeug in Ungarn, schluze niemand was ab, so
in

in dem Namen Mariä von ihm anverlangt wurde; hast du nichts Zeitliches, was zur Nahrung des Leibes dienet, so versage wenigstens das geistliche Almosen nicht, gieb andern einen schönen Unterricht, oder gehe ihnen mit deinem Beyspiel vor, wie sie Mariam recht ehren sollen.

6. Am Donnerstag, besuche eine Kirche oder Kapellen, so zu ihren Ehren eingeweihet ist P. Thomas Sanchez aus der Gesellschaft Jesu, ein sowohl von Tugend als Wissenschaft berufener Mann, so oft er aus dem Haus gieng, unterließ niemalen ein dergleichen Besuch der göttlichen Mutter abzustatten. Ein gleiches hatte im Brauch der heilige Kaiser Henricus, und war sein erster Gang, so oft er in eine Stadt kam, in eine solche Kirche, welche von der Andacht des Volkes und von ihren Gnaden insonderheit berühmt war. Der gottselige Johannis Berchmann, ehe er noch in die Gesellschaft Jesu eingetreten, bestieg täglich ihren Gnadenberg zu Aspren, und nachdem er schon im geistlichen Stand war, ließ er abermal keinen Tag vorgehen, um nicht die große Gottes Mutter in einer ihrigen Kapell zu begrüßen. Der heilige Gerlacus pflegte sogar alle Jahr mit bloßen Füßen eine Kirchfahrt nach Achen zu ihrer wunderthätigen Bildniß zu verrichten.

Folge nach Maaß deiner Andacht derglei-

hen Beyspiel, und so du etwan eines ihrer Gra-
denorte besuchest, oder bey dero Bildniß vorbe-
gehst, gebrauche dich folgender Worten: „ Sey
„ gegrüßet, o Jungfrau! du Tochter Gott des
„ Vaters: sey gegrüßet, o Jungfrau! du Mut-
„ ter Gott des Sohns: sey gegrüßet, o Jung-
„ frau! du Braut Gott des heiligen Geistes:
„ sey gegrüßet du Tempel der ganzen göttlichen
„ Dreyfaltigkeit, &c.

7. Am Freytag, erinnere dich der Bitter-
keit jener Schmerzen, womit das Herz der
göttlichen Mutter zur Zeit ihres leidenden Soh-
nes durchdrungen wurde; dann ein solches mit-
leidige Angedenken erwartet sie fürnehmlich von
ihren Kindern, und beklagte sich darum einstens
ganz wehmüthig bey der heiligen Brigida wegen
der Unempfindlichkeit deren Christen, daß sehr
wenig eine wahrhafte Liebe gegen sie trugen,
weilen wenig von dem Mitleiden ihrer Schmer-
zen gerührt wurden. Die heilige Margarita
von Cortona seufzete ohne Unterlaß, einen
Theil an ihren Schmerzen zu nehmen, deren
sie auch ist gewürdiget, und mit besonderer
Gnadengunst dabey überhäufet worden.

Es wird sodann sehr nützlich seyn, heute
einige Abtödtung des Leibes oder Bußwerk
zu üben: also pflegte die selige Musa der schmerz-
haften Mutter Gottes zu Liebe von allen Kin-
der-

derspiel an solchem Tag sich zu enthalten; wodurch sie verdienet hat, von ihr entgegen zur ewigen Freude eingeladen, und im Himmel begleitet zu werden. Der heilige Nicolaus Tolentinus, da er noch als ein Kind an der Brust gelegen, wollte drey ganzer Tage in der Woche die Muttermilch nicht annehmen, und empfieng darum zur Belohnung, daß ihm die Mutter deren Sterbenden in seinem Todeskampf beygestanden, und mit sich in das Reich der Himmeln geführet. Bethe anheut das sogenannte Trauergesang: Stabat Mater etc. zu deutsch: Die Mutter untern Kreuze stund, ic. oder 7 Vater unser und Ave Maria zu Ehren ihrer 7 Schmerzen, und beschliesse es mit folgenden Seufzern;

Brunn der Liebe meines Herzen,
Liebste Mutter! deine Schmerzen
Laß zum Theil empfinden mich;
Mag mein Herz vor Lieb zerfließen,
Gegen Jesum; und genießen
Seiner Gnaden ewiglich.

8. Am Samstag, der ohne dem von der Kirchen zur Verehrung der göttlichen Mutter bestimmt ist, beleiße dich, daß du alle Stund und Augenblick mit einer besondern Andacht heiligeſt. Der heilige Nicolaus Tolentinus, die heil. Elisabeth, der heil. Karolus Borromäus, Franciscus Toletus, Belarminus, und tausend andere sagten sich diesen Tag eine strenge Fasten an. Sebastianus König in Lusitanien wohnte alle Samstage zweyen Messen bey, und diente beynebens dem Priester zum Altar. Der heil. Thomas Erz-Bischoff zu Cantelberg truge diesem Tag ein rauhes Bußkleid auf dem bloßen Leib, und da es endlich durch langwierigen Brauch sehr abgenuzet war, legte die seligste Jungfrau selbst Hand mit ihm an, um solches wiederum auszubessern. Der gottselige Johannes Berchmann, nebst dem, daß er diesen Tag mit Fasten zugebracht, übte sich nicht allein in Geheim mit Strengheit der Abtödtung, sondern auch öffentlich in denen Werken der Demuth, und seiner eigenen Beschämung, hatte zugleich im Brauch, alle Samstage ein Gespräch von ihren Tugenden einzuführen.

Diesem folgte der P. Johannis Pellerarius, und hielt alle Samstage von der großen Gottes Mutter ein Lob- und Ehrenred zu dem Volk; ein Gleiches that der Kardinal Baronius, welcher

cher entweder selbst alle Samstage zu denen Seinigen eine Hauspredigt gemacht, oder von jemand andern hat machen lassen, und derselben als ein Zuhörer beygewohnt. Der heil. Gerhardus, Svanadienscher Bischoff, verrichtete an diesem Tag alle seine Andachtsübungen, und was ihm sonst seines priesterlichen Amts halber oblag, bey einem Altar, welchen er der göttlichen Mutter zu Ehren hat aufrichten lassen. Ferdinandus III. dieses Namen römischer Kaiser ware Urheber, daß die Lauretanische Litaneey alle Samstag zu Wien auf dem Hof bey der Säulen abgesungen wurde, welcher löbliche Gebrauch nun auch in die mehreste Gotteshäuser mit häufigen Zulauf der Marianischen Liebhabern eingeführet. Es wird auch sehr nützlich seyn, an diesem Tag von ihrer mehreren Verehrung ein Buch zu lesen, und das gelesene andern wiederum erzehlen.

Gebeth des H. Anselmi.

Lasse mir, o Jungfrau! deine mächtige Gnad angedeihen, und deinem Knecht Barmherzigkeit wiederfahren; damit ich eine kindliche Lieb zu dir trage, und entgegen verdiene, von deinem mütterlichen Herzen geliebt

liebt zu werden: Ja gleichwie du mich wahrhaftig liebest, so verschaffe, daß auch ich mit einer wahren Gegenlieb zu dir brennen möge. Es verehere dich derohalben meine Seele nach aller Würdigkeit, mein Herz liebe dich nach aller Billigkeit, mein Geist diene dir nach aller Schuldigkeit, mein Fleisch erfreue sich in dir nach aller Gebührlichkeit, und in diesen übe und verzehre sich mein zeitliches Leben, damit dermaleins mein ganzes Wesen in Ewigkeit selig werde.

Tägliche Verehrung der allerseeligsten Jungfrau.

1.

Gewöhne dich früh Morgens aus allen Uebungen des ganzen Tags der großen Gottes-Mutter ein Opfer zu machen, und selbe mit ihren Tugendübungen zu vereinigen; wie gefällig ihr dieses seye, lehret uns das Beyspiel eines frommen Jünglings, dessen Seele bey ihrem Hinscheiden in Gestalt einer schneeweißen Taube gesehen wurde, wie sich selbe in den Schooß
der

der seligsten Jungfrau niedergelassen, und sodann mit ihr in dem Himmel abgepflogen, um daselbst den Lohn seiner Mühe und Arbeit in Erlernung der Wissenschaften zu empfangen, welche er nicht zu seinen eiteln Ruhm, sondern täglich durch eine gute Meinung zur größern Ehre Gottes und seiner göttlichen Mutter gerichtet.

2. Morgens und Abends begehre auf den Knien von ihr den Segen, und sprich: „Maria die göttliche Mutter segne uns mit ihrem göttlichen Kind. (Oder) Mit deinem liebsten Jesulein mich segne liebste Mutter mein &c.“ welche Worte bey dem seligen Henrico von Suso so kräftig waren, daß er den leidigen Höllegeist damit in die Flucht gejagt. Der heilige Stanislaus aus der Gesellschaft Jesu, pflegte sich in der Früh, und auf den Abend gegen eine Kirchen der seligsten Jungfrau zu wenden, selbe zu begrüßen, ihr sein Herz, als ein Opfer darzubiethen, und sodann zu bitten, sie sollte ihren mütterlichen Segen über ihn sprechen.

3. Empfehle dich und all das Deinige, wie auch diejenigen, welche deiner Obforge anvertrauet seyn, öftermalen den Tag hindurch unter ihren Schutz und Schirm, sprechend: „Unter deinen Schutz, o Mutter mein, laß mich, und die Meinigen befohlen seyn.“ Also hat der heilige Karolus Boromäus zum öftern gebethet,

bethet, sie wolle alle seine Stift- und Erziehungs-Häuser unter ihren mächtigen Schutzmantel nehmen. Der heilige Stephanus aber hat sie zu einer Schutzfrau seines ganzen Königreichs Ungarn erwählet, und bestellet.

4. Unterlasse niemalen jene Gebether, zu welchen du nach denen Gesezen einer Marianischen Bruderschaft verbunden bist, als nämlich die Tagzeiten von ihrer unbefleckten Empfängniß, die Lauretanische Litaney, den Rosenkranz &c. Die heilige Gertrudis, als sie einstens ihren gewöhnlichen Rosenkranz gebethet, sahe eben so viel goldene Korallen oder Kugelein, als Worte aus ihrem Munde geflossen, vor den Füßen Jesu Christi liegen, welche sodann dieser göttliche Sohn in die Hände seiner Mutter übergeben, sie aber in ihren Schooß abgelegt, sprechend: „ Gertrudis werde eben so viel aus-
„ erlebte Gnaden in der letzten Sterbstund von
„ ihr empfangen.

5. Trage Sorge, daß du niemalen ohne Rosenkranz seyest. Der heil. Franciscus Salesius truge selben stets an einer Schnur, um zu zeigen, daß er ein Diener und leibeigener Knecht Mariä wäre. Ludovicus Bertrandus, wie auch der gottselige Berchmann, ehe sie zur nächtlichen Ruh giengen, küßeten vorhero andächtig ihren Rosenkranz, und legten sodann solchen um den Hals.

6. Wohne täglich einer heiligen Meß bey, zu
Ehren

Ehren der seligsten Jungfrau. Petrus Cisterciensis hatte im Brauch, auch mehreren, wann er konnte, in dieser guten Meinung bezuwohnen, und darum verdienet, nach seinem Tod unter denen Bürgern des Himmels, wie er sich denen Seinigen gezeiget, mit einem ausnehmenden Glanz beleuchtet zu werden.

7. Bitte täglich die Jungfräuliche Mutter um die Reinigkeit des Herzens. P. Bernardinus Realinus aus der Gesellschaft Jesu gabe diesen Rath einem keuschen Jüngling, der öfters von fleischlichen Gedanken geplaget, und sehr abgünstiget wurde; so oft ihm nämlich der unflätige Höllengeist mit dergleichen Versuchung überfiel, sollte er seine Brust dreymal mit dem heiligen Kreuz bezeichnen, und also bey sich sprechen: „Durch deine unversehrte Jungfrau-
„schaft und unbefleckte Empfängniß, o allerre-
„neste Mutter und Jungfrau, reinige, erhalte
„und bewahre mein Herz Leib und Seele von
„aller Unlauterkeit, im Namen Gott des Va-
„ters, und des Sohnes, und des heiligen Gei-
„stes, Amen.“ Der Jüngling folgte seinen guten Rathgeber, und bekannte sodann von sich: daß er von selber Zeit an niemals mehr von dem schmutzigen Feind seye beunruhiget worden. Zu diesem Ende gebrauche dich öfters der Erforschung, und untersuche dich in diesem Stück mit ganz besonderen Fleiß.

8. So oft du von deinem Zimmer aus - oder
ein-

eingehet, grüße die göttliche Mutter mit einem kindlichen Vertrauen, und empfehle dich unter ihrem Schutz; in welcher Andachtsübung Lanspergius ein Kartheuser-Mönch von großen Ruhm und Namen der Heilig- und Gerechtigkeit sehr vortrefflich gewesen. Seye auch du unter seinen Nachfolgern, setze oder stelle die Bildniß der seligsten Jungfrau an ein solches Ort, wo es dir am bequemlichsten fallt, dero heil. Fuß bey deinen Aus- oder Eingang mit einem andächtigen Kuß verehren zu können. Solchen Gebrauch hatte auch P. Karolus Scribanus aus der Gesellschaft Jesu, deme er besonders in seinen Berrichtungen allen erwünschten Fortgang zugeschrieben.

9. So oft dir ein Bildniß von ihr zu Gesicht kommet, entblöße das Haupt, und begrüße sie mit einer kindlichen Anmuthung. Der heil. Bernardus, als er einstens seiner Gewohnheit nach im Vorbengehen nur gesprochen: „Gegrüßet seyst du Maria!“ hat entgegen von ihr zu hören verdient: „Und du Bernarde sey gegrüßet. Vergesse auch nicht, wie ich schon oben erinnert, ihre Bildniß ohne Unterlaß auf deiner Brust zu tragen, welches der heilige Karolus Borromäus denen Seinigen öfters und sehr nachdrücklich eingebunden, mit dieser Versicherung; daß sie jederzeit ein gegenwärtiges Heilmittel wider allen Unfall des höllischen Feindes daran haben würden. Also haben es in der

That

That befunden der heilige Ignatius , Cäſar Baroniſus , Ferdinandus Gonzaga , Marggraf , Sebastianus König in Luſitanien ꝛc. welche ihr Bildniß ſtåts am Hals herumgetragen , als ein ſicheres Schild wider alle Gefahren Leibes und der Seelen.

10. Gewöhne dich , ſo oft du die Uhr ſchlagen höreſt , einen anmüthigen Seufzer zu ihr um Hilff abzuschicken. Der heilige Richardus Biſchoff zu Elicheſter in Engelland gebrauchte ſich ſowohl im Leben , als im Tode folgendes Schußgebetlein : „ O Mutter der Barmherzigkeit ! Maria deiner Gürtigkeit wir treulich uns befehlen ; errette uns von übein Tod , wende ab den Feind in letzter Noth , und nimm auf unſere Seelen , ꝛc. “ Alphonſus Rodriquez pflegte alſo zu ſprechen : „ Jeſus und Maria , der ſüßeſte Gegenwurf all meiner Liebe : O daß ich euch zu Lieb leiden und ſterben könne ! euer will ich ganz und gar ſeyn , und mit nichten mein , Jeſus und Maria. “

11. Da man zum engliſchen Gruß läutet , werfe dich auf deine Knie , und verrichte das gewöhnliche Kirchengebet. Solches unterließ einſt ein gewiſſer Jüngling , und bliebe ſodann in den Bett liegen , als man in der Früh das Zeichen zum Ave Maria gegeben ; worauf er nicht ohne Erſtaunung geſehen , daß ſich der Spiz von dem Kirchturm bis zur Erden geneiget , und hörte zugleich eine Stimme , die ihm

Ihm seine schläfrige Träg- und Faulheit in dem Dienst Mariä mit großer Empfindlichkeit verwiesen.

12. Bey dem Aufstehen und Schlafengehen bezeichne deine Brust und Stirn mit den allerheiligsten Namen Jesu und Mariä, welches der H. Edmundus im Brauch gehabt, der sich niemalen zur nächtlichen Ruhe begeben, ohne sich mit diesem Schild wider den Feind der Finsterniß bewaffnet zu haben.

13. Vielen war es über die Maßen heilsam, daß sie keinen Tag unterlassen, jenes anmüthige Kirchengebet mit Andacht zu wiederholen: „Selig ist der Leib der jungfräulichen Mutter, „der den Sohn des ewigen Vaters getragen, „und selig seynd die Brüste, welche Christum „den Herrn gesäuet.“ Spreche auch täglich zu diesem Ende das Salve Regina, oder begrüßet seyst du Königin, 2c. oder sonst ein andächtiges Schußgebet der Kirchen.

14. Es ist der göttlichen Mutter sehr angenehm, so man ihren Lobgesang, oder das sogenannte Magnificat mit eben jenem Geist betet, mit welchen sie solches verfaßet; willst du nicht täglich, so besleiß dich wenigstens dazumal, wann du von dem Tisch des Herrn weggehst, solches mit besonderer Andacht zu sprechen, um sowohl ihr, als ihrem göttlichen Sohn, damit Dank zu sagen. Die Frucht davon hat jene andächtige Seele erfahren, welche

welche gewohnt war, selbiges den Tag hindurch öfters zu wiederholen, und sodann verdienet, in ihrer Sterbestund von der seligsten Jungfrau nicht allein gesegnet, sondern auch in dem Himmel von ihr übertragen zu werden.

15. Ehe du dich zur nächtlichen Ruhe begiebst, vergieß niemalen, nach dem Gesetz der Marianischen Bruderschaft, dein Gewissen zu erforschen, welches von einem Liebhaber der Reinigkeit mit genauen und besondern Fleiß soll verrichtet werden; beschließe sodann dein gewöhnliches Nachtgebet mit drey Vater unser und Ave Maria, sammt den sogenannten Psalm De profundis für die leidende Seelen im Fegfeuer: woran die seligste Jungfrau öfters bezeigt, daß sie ein besonderes Wohlgefallen trage; indem sie der heiligen Brigidä geoffenbaret; „Sie wäre nicht allein eine Mutter der Lebendigen, sondern auch der Verstorbenen.“ Bete aber insonderheit für jene Seelen, welche ihr bey Lebzeiten mit mehrerer Andacht zugethan gewesen.

16. Berrichte täglich ein gewisses Gebet, und übe dich in einen oder andern Werk der Abtödtung, zu diesem Ziel und End, daß sie dir den letzten Beystand in deiner Sterbestund nicht versagen wolle; insonderheit wann du in dem englischen Gruß auf jene Worte kommest: „Jetzt und in der Stund unsers Absterbens &c.“ besleiß dich selbe mit einer besondern Aufmerksamkeit des Geistes zu sprechen. P. Bartholomäus

mäus Diacus aus der Gesellschaft Jesu , als er vor seinen Hinscheiden befragt wurde , was ihm in der letzten Todesangst zur größten Linderung wäre , gab er zur Antwort : „ der Schutz „ und Beystand Mariä “ und es ist auch in Wahrheit dem also : dann als es mit dem heil. Johannes de Deo zum Sterben kam , rufte er die göttliche Mutter um den letzten Beystand an , welche ihm nicht allein sichtbarlich erschienen , in seinem Todeskampf gestärkt , und den kalten Schweiß von seinem Angesicht abgetrocknet ; sondern auch folgende trostvolle Worte zu ihm gesprochen : „ Johannes , ich verlasse Niemand in „ diesem Augenblick , der mich bey Lebzeiten „ andächtig verehret . “

Um eine beglückte Sterbestund zu erlangen , pflegte die heil. Mechtildis folgende drey Gebetlein , sammt angehängten drey Ave Maria zu sprechen , welches ihr die seligste Jungfrau selbst eingerathen und gelehret hat .

O meine Schutzfrau ! heilige Maria , gleichwie dich der himmlische Vater durch seine Allmacht mit aller Gewalt versehen , und zur stärksten Helferin gemacht ; also bitte ich , du wollest mir in der Stunde meines Todes beystehen , und allen feindlichen

chen Anfall von mir abtreiben. Ave Maria.

O meine Schutzfrau! heilige Maria, gleichwie dich der Sohn Gottes mit einer solchen Klarheit, und mit so hellen Strahlen seiner Erkenntniß begnadet, daß du den ganzen Himmel damit beleuchtest; also bitte ich, du wollest zur Stund meines Absterbens meine Schwachheit unterstützen, und die Augen meiner Seele durch das Licht des Glaubens also eröffnen, damit sie von dem Fürst der Finsterniß durch keinen Irrthum geschlossen werden. Ave Maria.

O meine Schutzfrau! heilige Maria, gleichwie sich der heil. Geist mit all seiner Lieb vollkommentlich in deinen Herzen ausgegossen; also bitte ich dich; du wollest mir in meiner Sterbestund nur etwelche Tropfen von der süßen Liebe Gottes einflößen, damit alle Bitterkeit des Todes von meiner Seele entfernt, und in lauter Trost verwandelt werde. Ave Maria.

G Ein

Ein anderes Gebet zu der allerselig-
sten Jungfrau um eine glückselige
Sterbestunde.

O allerseligste Gottes Gebährerin
und Jungfrau Maria, ich bitte
dich durch die theure Verdienste des
schmerzhaftesten Leiden und Sterben
Christi Jesu deines Sohns, du
wollest dich meiner gnädiglich erinne-
ren, wann ich etwan heutiges Tags,
in dieser Stund, oder gegenwärti-
gen Augenblick, von der Welt schei-
den sollte.

O allerliebste Mutter, in dei-
ne Hände befehl ich Leib und Seele,
insonderheit aber das Ende meines
sterblichen Lebens.

O aller süßeste Mutter, dero In-
nerstes voll der Barmherzigkeit ist,
stehe mir armen Sünder bey, damit
ich von einem unversehenen Tod nicht
übereilet, oder urplötzlich und nicht
genugsam bereit von dieser Welt ab-
gefordert werde.

Bitte

Bitte für mich, o übergebenedeyte Jungfrau! wegen des allerbittersten Todes Christi Jesu deines eingebornen Sohns, unseres Herrn, daß ich vor meinem Tod ein wahres Abscheuen von allen Schatten der Sünden tragen, dem leidigen Höllefeind und allen seinen Werken gänzlich absagen, die Sünden meines ganzen Lebens vollkommentlich, reu- und demüthig beichten, für selbe genugthun, und wahrhafte Frucht der Buße bringen, die H. Sakramenten und letzte Geheimnissen der Kirchen würdiglich darauf empfangen, mit meinem Nächsten durch die christliche Liebe mich ausöhnen, und also vollkommen mit deinem göttlichen Kind, meinem künftigen Richter versöhnet, von dieser Welt und meinem sterblichen Leib im Kuß des Friedens abscheiden möge.

Laß mir sodann Gnade und Barmherzigkeit wiederfahren, o gütigste Jungfrau und Mutter Gottes Ma-

ria! in jener schreckvollen Stunde nämlich, wann die Lebensgeister von mir abweichen, mein Mund versummen, und die halberstorbene Zunge ohne Kräfte seyn wird, zu dir um Hülfe rufen zu können; wann das Licht meiner Augen sich brechen, und keine menschliche Stimme durch meine geschlossene Ohren mehr dringen wird; alsdann vergesse nicht, o Maria! meines gegenwärtigen Gebets, so ich anjehz in deine gnadenvolle Ohren ausgieße; komme mir bey, und reiche mir deine mütterliche Hand in der Stund meiner letzten Noth; damit ich von allen Anhang des höllischen Feindes erlediget, und mit allen Rechtgläubigen unter die Zahl der treuen Diener und auserwählten Freunde Christi Jesu deines Sohns, auf die rechte Seiten möge gestellet werden, Amen.

Gebet, so alle Samstage andächttg
kann gesprochen werden.

O allerreineſte Jungfrau und Got-
tes Gebährerin Maria, ich N. N.
dein unwürdiger Sohn und unwür-
diges Pſegkind liege anheut vor
deinen Füßen auf meinen beſchäm-
ten Angeſicht, und bitte in tiefe-
ſter Demuth um Verzeihung aller
meiner Miſſethaten, beſonders aber
jener Nachläſigkeiten, deren ich
nicht wenig in deinen heiligen Dienſt
begangen, und mich öftermalen ſehr
grob darin vergangen hab. O lieb-
reiche Mutter! ich hab geſündigt in
Himmel und vor dir, und bin darum
nicht würdig dein Kind genennet zu
werden. Ich erinnere mich zwar jener
beglückten Stunde, da ich deiner
Schooß zugeloffen, und dich zu mei-
ner Mutter, zu meiner Schutzfrau,
und Fürſprecherin erwählet: ich ge-
denke noch wohl, daß ich mir feſtiglich
vorgenommen dich nimmermehr zu
ver-


verlassen, weder etwas zu thun, noch zu reden, was deiner Ehr entgegen gesetzt wäre. Aber ach leider! ich weiß mich auch sehr viel und mannigfältiger Verbrechen schuldig, womit ich den heiligen Vorsatz, welchen ich so oft gemacht, wiederum gebrochen hab. O Maria! du große Frau des Himmels, wie hast du mich doch, der ich zu einen Sklaven und Leibeignen aller Bosheit worden, so langmüthig bis anhero erdulden können? Aber siehe! diesem Augenblick kehre ich abermahl in den Schooß deiner mütterlichen Gnaden zurück, und schmerzet mich, daß ich so schändlich von dir abgewichen; ja es schmerzet und reuet mich von dem innersten Grund meines Herzens, daß ich deinem heiligen Verlangen ein so schlechtes Genügen geleistet, deinen heilsamen Einsprechungen so wenig Raum und Platz gestattet, meine Vorsätze und Vornehmen so nachlässig erfüllet, und mich hierdurch deines müt-

ter=

terlichen Schutzes ganz und gar ver-
lustig gemacht. Aber weit seye von
dir, o Mutter der göttlichen Gnade,
daß du mich, dein unwürdiges Pfleg-
Kind, von deinem Angesicht versto-
ßest, der ich so wehmüthig zu dir
schreye. Weit seye von dir, o barm-
herzige Mutter, daß der Name dei-
ner Barmherzigkeit wegen der Menge
meiner Sünd und Laster gemindert
werde; weit seye, o mächtige Schutz-
frau, daß die Größe und Schwere
meiner Bosheit mehr wider mich ver-
mögen, als deine Güte für mich
armen Sünder erbitten solle. Ich
bitte derothalben fußfällig um Gnade
und Verzeihung; lasse doch nicht zu,
daß ich der erste seye, der aus deinen
Kindern verlohren und zu Grunde
gehen solle; sondern öffne mir den Zu-
tritt bey meinem Erlöser, und ver-
schaffe; daß er mich durch dich zu
Gnaden aufnehme, der sich uns
durch dich ganz und gar zur Ver-
söhnung geschenkt hat. Erhalte mir

so-

sodann nicht allein Frist und Zeit mei-
nes Lebens, sondern auch eine starke
Gnade darzu; daß ich meine Sünden
reumüthig büßen, und mich künf-
tighin ernstlich darauf bessern möge,
zu deiner und deines göttlichen Soh-
nes größerer Ehre und Glory,
Amen.



Lauretaniſche Litaneen.

Der Chor allein.

Vater! ewig ungebohren,
Das Volk ſammt dem Chor.
Kyrie eleiſon.

Chor allein.

Gottes Sohn, uns außerköhren,
Das Volk ſammt dem Chor.
Chriſte eleiſon.

Chor allein.

Und du Geiſt der Heiligkeit.
Das Volk,

Kyrie eleiſon.

Der Chor.

Heiligſte Dreifaltigkeit,

Das Volk,

Kyrie eleiſon.

Der

Der Chor.

O Maria sey gepriesen,
Weilen du bist auserkiesen,
Gottes selbst Gebährerin,
Für uns ein' Fürsprecherin.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe,
Unsre Frau und Mutter bleibe,
Bitt für uns im letzten Streit,
Mutter der Barmherzigkeit.

Der Chor.

O du Jungfrau der Jungfrauen,
Und der ganzen Welt Vertrauen,
Dann du Mutter Christi bist,
Voll der Gnad zu jeder Frist.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, u.

Der Chor.

Du, die Reinste aus allen,
Dero Keuschheit Gott gefallen,
Du vor allen sollst allein
Ungeschwächte Mutter seyn.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Unbefleckte Mutter bliebest,
Durch die Gnad all Sünd vertriebest,
Mutter aller Lieblichkeit,
Wunderbar zu jederzeit.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Mutter des Erschaffers höre;
Der Gefangnen Bitt gewähre:
Mutter des Erlösers! all
Uns erlös von Band und Quaal.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Weise Jungfrau, und bescheiden,
Warst sowohl in Freud als Leiden.
Ehr und Lob du würdig bist,
Gottes Weisheit in dir ist.

Das

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Jungfrau mächtig und getreue,
Uns von aller Gefahr befreue,
Jungfrau voll der Gütigkeit,
Spiegel der Gerechtigkeit.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Sitz der Weisheit warst gewesen,
Bist ein Ursach auserlesen,
Unser Freud und Seligkeit,
G'faß des Geists, und Heiligkeit.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

D ehrwürdig's G'faß der Allmacht!
D vortrefflich's G'faß der Andacht!
Rosen geistlich jederzeit
Von den Dörnern warst befreut.

Das

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe,

Der Chor.

Ein Thurm Davids wirst genennet,
Denn die Schlangen nie berennet,
Thurm von Elfenbein aufgeführt,
Haus mit reinem Gold geziert.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Arch des Bunds, so Gott versiegelt,
Himmels-Pforten nie verriegelt.
Morgenstern und Krankenheil!
Uns zu helfen nicht verweil.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Du, ein Zuflucht aller Sünder,
Aller schwachen Adams-Kinder!
Der Betrübten Trösterin,
Aller Christen Helferin.

Das

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Königin der Engeln allen,
Laß vor andern dir gefallen,
Daß Erz-Haus von Oesterreich,
Schütze dieß für Feindes Streich.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Patriarchen und Propheten,
Welche deinen Sohn anbethen,
Preisen dich ein Herrscherin,
Ihr, getreue Königin.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Die Apostel dieß bekennen,
Und ihr Königin dich nennen,
Ebenfalls die Martyrer,
Wie die frommen Beichtiger.

Das

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

Königin bist der Jungfrauen,
Welche ewig Gott anschauen,
Aller Heiligen zugleich
Königin im Himmelreich.

Das Volk.

Alles Unheil von uns treibe, ic.

Der Chor.

O Lamm Gottes! alle Sünden
Dieser Welt durch dich verschwinden,
O Lamm Gottes! steh uns bey,
O Lamm Gottes! gnädig sey.

Das Volk.

Herr! zu Füßen wir dir fallen,
Dich erbarme unser allen,
Uns verschone, uns erhör,
Durch dein Mutter dieß gewähr.

Das erste

Einmal ist es nun und immer so

Das zweite

Erstmal ist der Augenblick
Wieder einmal
Wieder einmal
Wieder einmal

Das dritte

Einmal ist es nun und immer so

Das vierte

Einmal ist es nun und immer so
Einmal ist es nun und immer so
Einmal ist es nun und immer so
Einmal ist es nun und immer so

Das fünfte

Einmal ist es nun und immer so
Einmal ist es nun und immer so
Einmal ist es nun und immer so
Einmal ist es nun und immer so

Anna Stockinger

*

|

Franziska Weinberger

* 1841 + 1916

|

Luise Kössler

* 1862 + 1945

|

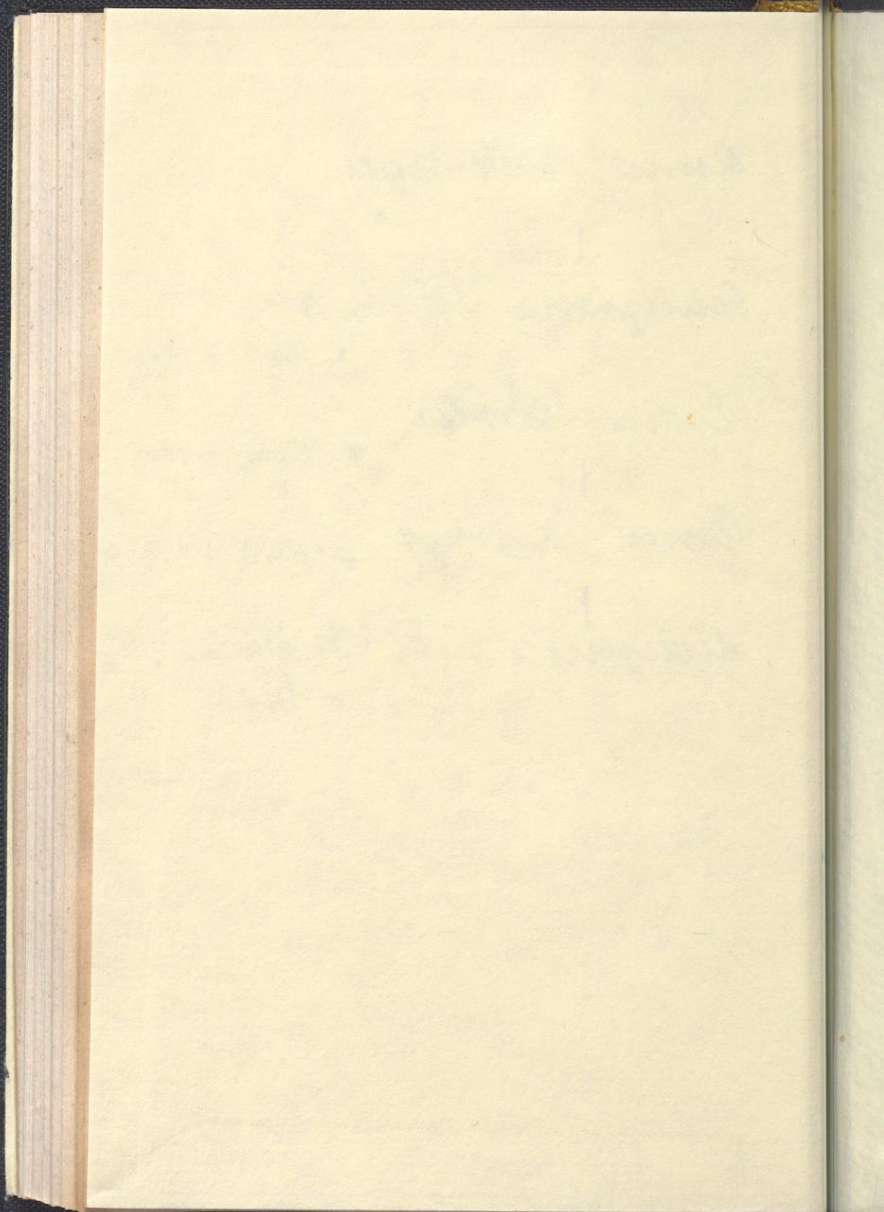
Anna Drescher

* 1893 + 1978

|

Margarete Reif-Breitwieser

* 1923



12190

Coll. opt. full

